Nr. 8 | 16. Februar 2014

2 Die Fastenzeit zur konkreten Hilfe gegen die Not nutzen
Fastenbotschaft von Papst Franziskus

3 Megatrends – Chancen und Risiken
Die Welt und die Kirche herausfordern

5 Auf den Spuren der Fürst-Äbte
Das Kloster Muri erinnert mit einem Museum an die eigene Geschichte

Dekanat Zug

Pfarreiblatt

Foto: E. Wodicka

Den Menschen kann man nur verstehen, wenn man mit ihm unterwegs ist.

Abt Martin Werlen OSB

Die Fastenzeit gegen die Not nutzen

Fastenbotschaft von Papst Franziskus

Rainer Uster
Religionspädagoge Pfarrei Unterägeri

Warten auf den «Bus»

Menschen werden geboren, Menschen sterben. Und dazwischen liegt das Leben. Das Geborenwerden bestimmen wir nicht selber, und auch der Tod kommt, ohne uns zu fragen. Doch zum Leben dazwischen können wir etwas sagen, dieses können wir gestalten. Und so stehe ich als Mensch vor der Frage, wie gestalte ich mein Leben, nehme ich mir Zeit, mein Leben bewusst zu leben.

Kürzlich stand ich an einer Bushaltestelle. Ich war ein wenig früher da und konnte zusehen, wie unterschiedlich die Menschen zur Bushaltestelle kamen. Da gab es solche, die waren zehn Minuten früher da und warteten geduldig auf die Ankunft des Buses. Meist schwatzten sie mit den anderen, die ankamen und die sie kannten. Es gab auch solche, die ganz knapp kamen, ein bisschen ausser Atem und froh, dass sie es gerade noch geschafft hatten. Die hatten keine Zeit, mit anderen zu reden, höchstens ein «Grüezi» und dann war der Bus schon da. Und dann gab es noch jemanden, ich sah ihn nur noch aus dem Fenster, der den Bus verpasste und darüber wütend war.

Unterschiedliche Menschen mit ganz unterschiedlichem Verhalten. Natürlich lässt diese alltägliche Situation bei der Bushaltestelle nicht darüber urteilen, wie diese Menschen sind, wie sie ihr Leben gestalten. Aber sie kann mich dahin führen, dass ich einen Moment innehalte. Mir wurde bewusst, dass es in meinem Leben Momente gibt, wo ich nicht in Eile bin. Ich kann mich da auf eine Begegnung einlassen. Meistens sind das kostbare und interessante Momente. Manchmal aber habe ich keine Zeit, bin ganz kurzatmig und froh, wenn ich es noch rechtzeitig schaffe. Ich fühle mich gestresst und bin froh, wenn ich nicht viel sagen muss. Und dann gibt es auch Situationen, wo ich etwas verpasse. Manchmal ärgere ich mich, manchmal kann ich auch loslassen und an den nächsten «Bus» denken.

Papst Franziskus hat dazu aufgerufen, in der Fastenzeit spürbare Opfer für Bedürftige zu bringen. Er misstraue «dem Almosen, das nichts kostet», schreibt er in seiner am Dienstag, 4. Februar, veröffentlichten Botschaft zur Fastenzeit. «Vergessen wir nicht, dass wahre Armut schmerzt», so der Papst. Ein Verzicht, der diesen Aspekt der Busse nicht einschliesse, wäre bedeutungslos. Angesichts weltweiter Not und Armut fordert er in seiner Fastenbotschaft «eine Umkehr der Gewissen zu den Werten der Gerechtigkeit, der Gleichheit, der Genügsamkeit und des Teilens».

> **Wahre Armut schmerzt**
> ohne Vertrauen, ohne Solidarität, ohne Hoffnung.

«Wir Christen sind aufgerufen, es unserem Meister gleichzutun und die Not unserer Brüder und Schwestern anzusehen und zu berühren, sie auf uns zu nehmen und konkret zu wirken, um sie zu lindern», heisst es in der Botschaft weiter. Dabei muss bei den Menschen nach den Worten des Papstes der Wille zur Busse hinzukommen.

Franziskus unterscheidet in seiner Botschaft zwischen Not und Armut. «Not ist Armut ohne Vertrauen, ohne Solidarität, ohne Hoffnung.» Heute litten die Menschen unter drei Arten von Not: materieller, moralischer und spiritueller Not. Gegen die Wunden der materiellen Not, «die das Antlitz der Menschheit entstellen», arbeite die Kirche in ihren diakonischen Einrichtungen an. Das Ziel müsse es sein, dass Ursachen wie die Verletzung der Menschenwürde, Diskriminierungen und Übergriffe weltweit ein Ende finden, so der Papst. Entschieden fordert der Papst auch eine gerechtere Verteilung des Reichtums auf der Welt.

Die moralische Not belaste viele Familien, so Franziskus weiter, wenn Angehörige dem Alkohol, Drogen, Glücksspiel oder der Pornographie verfallen seien. Oft sei soziale Not wie etwa Arbeitslosigkeit oder die Ungleichheit in den Bildungssystemen der Grund dafür und finanzieller Ruin die Folge.

Spirituelle Not bedroht die Menschen laut Franziskus, wenn sie sich von Gott entfernen und seine Liebe ablehnen. «Die Auffassung, dass wir uns selbst genügen und daher Gott, der uns in Christus seine Hand entgegenstreckt, nicht brauchen, führt uns auf den Weg des Scheiterns.» Nur Gott könne wirklich retten und befreien. «Wir können auch sagen, dass es nur ein einziges wahres Elend gibt: nicht als Kinder Gottes und als Brüder und Schwestern Christi zu leben.» kipa

KURZMELDUNGEN

Werkzeug. Das Bistum Basel soll alle Pastoralräume bis in zwei Jahren verwirklichen. Das wünscht der Bischof von Basel. Sie stellen ein «Werkzeug für eine zeitgemässe Kirche dar», schreibt Felix Gmür in seinem jüngsten Hirtenwort. Kleiner werdende katholische Gemeinschaften müssten keineswegs schwächer werden. Entscheidend für die Ausstrahlungskraft sei nicht die Grösse, sondern die Intensität. Darum ruft der Bischof alle im Bistum dazu auf, dem Ruf zum christlichen Leben zu folgen.

www.bistum-basel.ch

Ausstieg. Der Konzern Glencore Xstrata steigt aus dem Kupfer- und Goldminenprojekt Tampakan auf den Philippinen aus. Dies teilte das katholische Hilfswerk Fastenopfer mit. Beim Ausstieg könne es sich um strategische Überlegungen handeln, schreibt das Hilfswerk. Die chinesischen Wettbewerbsbehörden hätten dem Konzern Beschränkungen auferlegt, damit dieser keine zu dominierende Stellung im weltweiten Kupfergeschäft erreiche. Ein weiterer Punkt könnte der Widerstand gegen das Projekt sein.

Mit einem zwanzig Meter langen Ausstellungslastwagen zum Thema «Flucht und Migration. Weltweit» geht das katholische Missionswerk Missio in der Deutschschweiz vom 28. April bis 9. Mai 2014 auf Tournee. Beim «Flucht-Truck» handelt es sich um ein speziell für Schulen, Gemeinden und Pfarreien erarbeitetes Bildungsangebot. Die multimediale Ausstellung ist laut Missio besonders für Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren geeignet.

www.missio.ch

Megatrends – Chancen und Risiken

Die Welt und die Kirche herausfordern

Während angeregt diskutiert wird, karikiert Cla Gleiser die Gender Mainstreaming.

Dr. Andreas M. Walker, Zukunftsforscher aus Basel zeigte in einer Weiterbildung Ende Januar eine Auswahl von acht Megatrends, welche die Welt und die Kirche herausfordern. Zu dieser Veranstaltung waren die Kirchenräte, Mitglieder der Seelsorgeräte und des Dekanats Zug eingeladen.

An den Anfang seiner Ausführungen stellte Andreas M. Walker die Frage: «Wozu soll sich die Katholische Kirche Zug mit Zukunft beschäftigen?», und er meinte dazu, dass grosse gesellschaftliche Veränderungen im Gange sind. Die Zukunftsforschung ermöglicht grosse Trends, sogenannte Megatrends zu erkennen, zu benennen und Anstösse für die Gestaltung der Zukunft zu geben. Zukunft ist nicht Schicksal, sondern wird gestaltet durch Entscheide. Die grossen strukturellen Veränderungen nehmen auch Einfluss auf Theologie, Kirchenverständnis und Gottesbild. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass sich die Kirche einmischt und die Zukunft gestaltet. Es stellen sich in diesem Zusammenhang die Fragen nach Werten und Zielen. Wollen wir an alten Gewohnheiten und Wertvorstellungen festhalten oder schenken wir Leben und Hoffnung, indem wir Werte im Hinblick auf die Veränderungen stiften? Aus einem Katalog von über 30 Megatrends hat Andreas M. Walker acht, aus seiner Sicht für die Kirche wichtige Trends, ausgewählt.

Ein für Europa typischer Megatrend ist die «Ängstlichkeitsgesellschaft». Noch nie war die Sicherheit so gross und noch nie war die Angst so riesig. Dieser Trend ist vor allem in Deutschland und der Schweiz ausgeprägt. Was hat die Kirche hier zu bieten – Hoffnung?

Fortschritt und Cyber Space sind weitere Megatrends. Technischer Fortschritt hat vieles machbar gemacht und ist überall präsent. Die weltweite Vernetzung, die beliebige Verfügbarkeit und die Verwischung von «echten» und «künstlichen» Welten sind nur einige Beispiele dieses Trends. «Female Shift» ist der Megatrend, der die Machtverteilung zwischen Mann und Frau ausgleichen will. Da immer mehr Frauen einen höheren Bildungsabschluss haben, sind sie vermehrt in Chefpositionen, politischen Ämtern usw. anzutreffen. Dem gegenüber wird die ehemals dominante Muskelkraft der Männer nicht mehr gebraucht, da sie immer mehr durch Maschinen ersetzt wird. Weltweit werden 40 Prozent der Mädchen abgetrieben. Was heisst das für die Zukunft?

Beim Megatrend «Human Enhancement» verwischen sich oft die Grenzen zwischen Mensch und Maschine. Oder ist der Mensch nur eine biologische Maschine? Was bedeutet dies für Behinderte, für alte Menschen? Was ist bezahlbar und was wird «weggeworfen»? In eine ähnliche Richtung geht die «Gender Mainstreaming». Alles ist auswechselbar, frei wählbar und machbar. Was ist Mann, was ist Frau, was ist Sexualität? Der biologische Körper ist nicht wichtig für die Identität.

Ein weiterer Megatrend, der bereits Auswirkungen auf weite Teile Europas hat, ist das «Comeback der multipolaren Welt». China und Indien sind im Vormarsch. Was bedeutet dies für die christliche Kultur, die Demokratie? «24 Stunden × 365 Tage» das ist ein weiterer Megatrend unserer Zeit. Die Globalisierung, die Urbanisierung, der wirtschaftliche Strukturwandel und der gesellschaftliche Wertewandel haben zu diesem Trend geführt. Als letzten Megatrend stellte Andreas M. Walker «Generation 50plus» vor. Wir haben, im Vergleich zu früher, ein zweites Leben geschenkt erhalten. Was machen wir damit?

In einer angeregten Diskussion wurden die acht Megatrends von den Anwesenden besprochen, und es wurde versucht, Zukunftsvisionen für die Kirche zu entwerfen. Cla Gleiser karikierte dazu auf den Plakaten mit den Megatrends seine Sicht der Trends.

In seinem Schlussplädoyer rief Andreas Walker dazu auf, die Zukunft in Offenheit und Echtheit zu gestalten. Christentum bedeutet für ihn, Beziehung zu Gott zu leben. Wir bewältigen das Leben durch Beziehungen. Echte Beziehungen helfen uns zu überleben und Hoffnung fördert gelebte Beziehungen. Beziehungen leben ist ein menschliches Bedürfnis und ein grosses Aufgabenfeld für die Kirche. Die Kirche entwickelt sich im Vertrauen auf Gott und kann so hoffnungsvoll wirken. Renate Falk

Von Davids blonden Locken

Theologe Alois Schaller sammelt Kinderbibeln – 555 besitzt er schon

Foto: kna-bild

An einem Kinderbibelprojekt in Deutschland durften sich diese Buben sogar als Illustratoren beteiligen.

Ob Taufe, Erstkommunion oder Firmung: «Kinderbibeln liegen im Trend und sind ein lukratives Geschäft», sagt der katholische Seelsorger Alois Schaller. Seine Sammlung ist die grösste private in der Schweiz. Seit den 1990er-Jahren hat Alois Schaller rund 555 verschiedene Ausgaben, katholische oder evangelische, gute oder schlechte, zusammengetragen. Die älteste stammt aus dem Jahr 1888. Erscheint eine neue Kinderbibel, wird sie vom Theologen umgehend bestellt. «Erst heute war wieder ein Päckchen mit einer Kinderbibel im Briefkasten», freut sich Alois Schaller.

Kindgerechte Aufarbeitung. Jährlich erscheinen rund 40 Kinderbibeln in deutscher Sprache. Auch wenn die Zielgruppe Kinder verschiedenen Alters sind, werden die Bücher von Erwachsenen gekauft. Dies habe zur Folge, dass die Produzenten weniger auf die religionspädagogische Ausrichtung und mehr auf die Verkaufszahlen achteten, resümiert der frühere wissenschaftliche Assistent für Religionspädagogik an der Universität Zürich. «Statt eine gute Kinderbibel bei einer erneuten Auflage zu verbessern, geht der Trend zu sogenannten ‹Promi-Bibeln›», kritisiert Alois Schaller. «Die Bibel für Kinder erzählt von Margot Kässmann» ist nur ein Beispiel, wo der prominente Name im Buchtitel den Griff zum Buch fördern soll, einer kindgerechten Aufarbeitung der biblischen Geschichten aber wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

> Kinder müssen zum Bibellesen motiviert werden.

Stichprobe. Der Theologe weiss, wovon er spricht: Jede neue Kinderbibel wird von ihm einer stichprobenartigen Durchsicht unterzogen. «Ich schaue auf eine kindgerechte Bebilderung und ob die Ausgabe ein Vor- und ein Nachwort enthält, indem eine Auseinandersetzung mit dem Inhalt stattfindet. Wichtig ist auch die Auswahl der Geschichten und ob genügend Themen aus dem Alten Testament berücksichtigt werden. Einen weiteren Blick richte ich auf eine Harmonisierung der Geschichten: Werden diese stark verkürzt oder ist die theologische Sprache etwa nicht kindgerecht?» Eine gute Kinderbibel müsse erstens theologisch verantwortbar und zweitens pädagogisch sinnvoll sein», findet der Kenner und erklärt: Theologisch verantwortbar meint, wie das Menschen- und Gottesbild dargestellt wird, ob die theologische Botschaft nicht verkürzt oder gar falsch wiedergegeben wird. Dies sei eine Kunst, denn es brauche eine kindgerechte Sprache und keine theologischen Begriffe, die das Kind nicht versteht. Auch die Bilder in den Kinderbibeln sollten pädagogisch sinnvoll sein und stimmig mit dem Text. Dass Kinder gut zuhören und sehr genau schauen, weiss der 64-jährige Grossvater von seinen Enkeln: «Grosspapa, du hast doch erzählt, König David hat blonde Locken», sagen sie und zeigen auf die Darstellung Davids: «Wer ist denn dieser König auf dem Bild mit schwarzem Haar?»

Grosseltern erzählen. Eine Studie zur Frage, ob Kinder noch in der Bibel lesen, sei ihm nicht bekannt, meint Alois Schaller und fügt an, dass weder die Bibel noch die Kinderbibel ein richtiges Lesebuch sei. Wohl aber gebe es eine «Unmenge wissenschaftlicher Erhebungen zum Leseverhalten und zur entsprechenden Leseförderung. Daraus kann auch eine Folgerung auf das Bibellesen abgeleitet werden: Wem schon früh mit Lust und Freude vorgelesen wurde und wer Bilderbücher erzählt bekam, liest später mehr als andere.» Konkret umgesetzt hat er diese Folgerung bereits 2008, nämlich in seinem Projekt «Grosseltern erzählen ihren Enkeln biblische Geschichten»: «Ob Kinder sich für die Bibel interessieren, hängt sehr von der Motivation der Eltern, Grosseltern oder Religionslehrer ab.» Andrea Moresino, kipa

Alois Schaller

Der 64-jährige ehemalige Gemeindeleiter der Andreas-Pfarrei in Gossau nahm in den 1990er-Jahren an den ersten wissenschaftlichen Trierer Kinderbibel-Tagungen und an internationalen Forschungskolloquien zum Thema Kinderbibeln teil und steht in Kontakt mit führenden Religionspädagogen. Alois Schallers zweite Leidenschaft gilt den Pflanzen, die in der Bibel erwähnt werden. So hat der Laientheologe 2005 auf einem früheren Friedhof einen Bibelgarten aufgebaut, den er unter anderem mit Pflanzen aus dem Heiligen Land stetig erweitert. Rund 60 der 130 Pflanzen, die in der Bibel erwähnt werden, wachsen im ersten und grössten der drei bestehenden Bibelgärten in der Schweiz.

Auf den Spuren der Fürst-Äbte

Das Kloster Muri erinnert mit einem Museum an die eigene Geschichte

Foto: Roger Wehrli

In gut zwei Monaten wird das Museum Kloster Muri eröffnet werden. Im Interview auf www.horizonte-aargau.ch erzählt Kuratorin Barbara Reif über den Weg von der Vision zur Realisierung des Projekts.

Es riecht nach Farbe, überall liegen Kabel und Isolationsmaterial. «You're the one…» trällert Shania Twain aus einem Radio der Restaurateure in den Singisen-Flügel der Abtei Muri, wo am 12. April 2014 das neue Klostermuseum eröffnet werden soll. Viel Zeit bleibt nicht mehr, was Museumskuratorin Barbara Reif zuweilen durchaus nervös stimmt. Doch die Ruhe, welche von der Bauleitung ausgestrahlt wird, wirkt ansteckend. «Ich bin zuversichtlich, dass alles rechtzeitig fertig wird», so die Museumsleiterin, während sie durch die Räumlichkeiten führt. Verteilt auf drei Räume, entsteht ein spezieller Rundgang, der den Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in die Klostergeschichte ermöglichen wird.

Manifestation. Man habe sich in der vierköpfigen Museumskommission darauf verständigt, sich historisch auf den Zeitraum zwischen der Reformation und der Klosteraufhebung im Jahre 1841 zu konzentrieren, erklärt Barbara Reif. «Das ist der Zeitraum, der nicht nur in der Aargauer Geschichtsschreibung stiefmütterlich behandelt wurde, sondern gerade für das Kloster Muri von besonderer Bedeutung war», meint die studierte Kunst- und Kirchenhistorikerin. Ziel sei es, den Menschen wieder nahezubringen, was Muri einst gewesen sei: «Eine eigentümliche Manifestation klösterlicher Macht, die sich unter den Fürst-Äbten bis in den süddeutschen Raum erstreckte.»

Ita und Zita. Ausgehend von einem Sammelplatz mit Café und den Büros von Muri-Info, erwartet die Besucherinnen und Besucher als erstes ein «Prolog» im Sinne eines dreidimensionalen Spannungsbogens von den Ursprüngen bis zur Gegenwart. «Von Ita zu Zita», so der Titel des Einstiegs, der bei der Gemahlin von Radbot von Habsburg ansetzt, also der treibenden Kraft hinter der Klosterstiftung. Dieser hatte ihr den unrecht erworbenen Flecken als Morgengabe geschenkt. Mit diesen Raubrittermethoden ihres Gemahls hatte sie ihre liebe Mühe. Und Zita steht als Figur des 20. Jahrhunderts für die Rückkehr der Habsburger nach Muri zur letzten, ewigen Ruhe.

> Wir erklären nicht,
> wir lassen erzählen.

Neue Exponate. Ein riesiger Gewölbekeller, einst Vorratsraum des Klosters, illustriert den Besucherinnen und Besuchern gut 450 Jahre Klostergeschichte. Sieben Vitrinen zu sieben ausgewählten Äbten aus jener Zeit zeigen verschiedene Exponate. «Wir wollen nicht didaktisch erklären, sondern Stimmen aus jener Zeit erzählen lassen», betont Barbara Reif den besonderen Ansatz der Ausstellung. Zu sehen gibt es neben bereits bekannten Kunstschätzen wie der Sonnenmonstranz aus dem Jahre 1717 nie gezeigte Exponate. «Beispielsweise einen Gerichtsstab aus dem Kloster.»

Oktogon. Weiter führt der Rundgang durch den Kreuzgang zu einem kleineren Raum, vorbei an den einzigartig schönen Glasfenstern, welche an die Beziehungen des Klosters Muri zu verschiedenen eidgenössischen Ständen, zu anderen Klöstern und zum Haus Habsburg erinnern. Der heilige Benedikt empfängt die Besucherinnen und Besucher am Eingang eines Raumes, der dem Kirchengrundriss des Oktogons nachempfunden ist und in dem verschiedene Vitrinen aus dem Alltag des Klosterlebens erzählen.

Gegenwart. Schliesslich führt die Ausstellung in die Gegenwart. Abt Bruno Malfèr wagt einen Rückblick auf die jüngere Entwicklung des Stifts, das in Südtirol in Gries bei Bozen zu neuer Blüte gelangte. Gesättigt an Eindrücken und neuem Wissen, betreten die Besucherinnen und Besucher die Klosterkirche, Abschluss und zugleich Höhepunkt des Rundgangs.

Andreas C. Müller

Feierliche Eröffnung

Mit einem Fest für alle, die kommen wollen, soll am 12. April 2014 das Klostermuseum Muri eröffnet werden. Geplant ist ein stimmungsvoller Abend mit allerlei Überraschungen im Beisein von prominenten Gästen.

▶ www.murikultur.ch

Pastoralraum Zug-Walchwil

Vorankündigung Ersatzwahlen
Die Ersatzwahlen für die Mitglieder des Kirchenrates und der Rechnungsprüfungskommission der Kirchgemeinde Stadt Zug finden wie folgt statt:
Donnerstag, 27. März 2014, 19.30 Uhr,
im Pfarreiheim St. Michael, Kirchenstrasse 15, Zug.
Die Traktanden werden rechtzeitig im Amtsblatt und im Pfarreiblatt bekannt gegeben.
Der Kirchenrat lädt Sie herzlich dazu ein, an der Wahlversammlung teilzunehmen und Ihr Wahlrecht aktiv auszuüben.
Zug, 27. Januar 2014, Der Kirchenrat

Kolping Zug, Fr. 21. Febr., 19.00
Saaldekoration für d'Fasnacht im Pfarreisaal St. Michael
■ **Sa., 22. Febr., 18.00,**
Fasnacht's Schmaus mit Tanz
Es isch Fasnacht und Du blibsch dehei. Das chasch nid mache - nei, nei! Bi üs gits Spagetthi und feini Bolognaise. Tönt das nid gluschtig? Also, chumm au, de hämmers zäme lustig. S'isch ganz glich, ob mit oder ohni Huet. Nimm no äs Gspänli mit, de wirds sicher guet. Herzliche Einladung zu unserem kulinarischen Tanzabend!!! 18.00 Uhr Pfarreiheim St. Michael

Klöster
Zug

Kapuzinerkirche Seligpreisungen
Woche vom 16. - 22. Februar

So	08.00 Eucharistiefeier
	17.30 feierliche Vesper
	Kein Adoray
Di	18.00 Eucharistiefeier
Mi	11.30 Eucharistiefeier
Do	19.30 Eucharistiefeier mit Anbetung während der ganzen Nacht
Fr	11.30 Eucharistiefeier
Sa	Fest Kathedra Petri
	09.15 - 11.00 Beichtgelegenheit
	11.30 Eucharistiefeier
	18.00 Vesper im byzantinischen Stil

Di - Sa 09.00 - 11.15 eucharistische Anbetung

Maria Opferung: 041 729 52 17
Sonntag, 16. Februar
07.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche
Werktags, 18. - 22. Februar

Di	06.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche
Mi	17.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche
Fr	06.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche
Sa	06.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

St. Michael
Zug

Pfarramt St. Michael Zug
Kirchenstrasse 17, 6300 Zug 041 725 47 60

Mario Hübscher, Pfarrer	041 725 47 65
Albert Schneider, Kaplan	041 725 47 68
Sr. Mattia Fähndrich, Pastoralassist.	041 725 47 64
Karen Curjel, Katechetin	041 725 47 63
Sr. Gabriela Hug, Katechetin	041 725 47 69
Kurt Meier, Religionspädagoge i.A.	041 725 47 66
Anton Schwegler, Sakristan	079 483 09 02
Markus Jeck, Sakristan	079 781 35 05

Gottesdienste

6. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 15. Februar
15.00-16.30 St. Oswald
Beichtgelegenheit mit Kapuzinerpater
17.15 St. Oswald: Eucharistiefeier mit Kantoren
Predigt: Sr. Mattia Fähndrich
Sonntag, 16. Februar
10.00 St. Michael: Eucharistiefeier mit Kantoren
Predigt: Sr. Mattia Fähndrich
19.30 St. Oswald: Eucharistiefeier mit Kantoren
Predigt: Sr. Mattia Fähndrich
Werktags vom 17. - 22. Februar

Mo	09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Di	09.00 St. Owald: Eucharistiefeier
Di	17.00 Frauensteinmatt: ref. Gottesdienst
Mi	09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Do	09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Do	11.00 Frauensteinmatt: Eucharistiefeier
Fr	09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Fr	17.30 Liebfrauenkapelle: Eucharistiefeier
Fr	19.30 Loretokapelle: Eucharistiefeier
Sa	09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier

Kollekte:

15./16. Februar für das Kollegium St. Charles in Pruntrut
Eine zeitgemässe Bildung auf christlicher Grundlage ist weit blickende Zukunftsaufgabe. Als einzige römlich-katholische Privatschule des französischsprachigen Bistumsgebietes wirkt das Kollegium St. Charles über die Sprachgrenze hinaus. Eine grosszügige Gabe anerkennt und fördert die Weitergabe von Glauben und kulturellen Werten an die kommende Generation. Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung.

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Samstag, 22. Februar, 09.00 St. Oswald
2. Gedächtnis: Bruno Baumeler-Schmid, Elisabeth Pfister Villa
Stiftjahrzeit: Robert und Rosa Zehnder-Herrmann und Robert Zehnder-Keiser, Elise und Alois Zehnder-Jakober, Erich Kalt-Zehnder, Doris Zehnder, Verena Dietschy

In unserer Pfarrei sind verstorben:

Albert Glutz, Zugerbergstrasse 28a
Elisabeth Pfister Villa, Rosenbergstrasse 22
Gerold Hager, Hofstrasse 2

■ Goldener Herbst 60plus

Forum Theologie: „Die Schätze des Lebens entdecken"
Teil 1: «Die Kirche und das Geld»
Dienstag, 18. Feb., 19.30 Uhr im Pfarreiheim St. Michael
«Welche Systeme der Finanzierung von Kirche gibt es? Ist es überhaupt gut, wenn die Kirche Geld hat, und wenn ja, wie soll sie es verwalten? Diese und ähnliche Fragen möchte ich mit den Teilnehmern des Forums Theologie am Dienstag, den 18. Februar 2014 um 19.30 Uhr im Bildungsraum des Pfarreiheims St. Michael gerne erörtern. Dabei wird der Obertitel der Reihe «Die Schätze des Lebens entdecken» für einmal ganz wörtlich genommen. Mir scheint dies wichtig, da die Diskussion über die obengenannten Fragen in der letzten Zeit einen grossen Raum eingenommen hat und periodisch immer wieder auftaucht. Ganz herzlich lade ich zusammen mit Sr. Mattia und der Arbeitsgruppe Goldener Herbst alle Interessierten ein und freue mich auf einen regen und spannenden Austausch.
Bernhard Gehrig, Pastoralassistent

Frauenforum St. Michael Zug

■ **Liturgiegruppe**
Am Dienstag, 18. Februar feiern wir, das Liturgieteam, mit ihnen zusammen unseren Gemeinschaftsgottesdienst. Dazu treffen wir uns um 9.00 in der Kirche St. Oswald. Bei dieser Feier denken wir besonders an unser verstorbenes Mitglied Frau Ruth Voser-Bochsler.

Kleinkinderfeier

Samstag, 22. Februar
9.30 in der Ref. Kirche
Geschichten, Lieder, Gebete für Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren. Anschliessend ist im Untergeschoss der Kirche das Kaffee für Eltern und Kind geöffnet. Herzliche Einladung.

Schönstatt-Mädchen

Nächste Gruppenstunde:
Samstag, 22. Februar, 9.30 - 11.30, Pfarreiheim St. Michael, Zug.
Nähere Auskunft bei: Vendeline Grauert,079 838 05 34, vendelinegrauert@hotmail.com

Angebot vom Kapuzinerkloster:
Einladung zum Intensivseminar mit P. Johannes-Maria Poblotzki, cb
Unterscheiden - entscheiden - vorangehen: Wie erkenne ich den Willen Gottes?
Impulse, Liturgie, Anbetung und Einzelgespräche.
Beginn: Donnerstag, 13. März um 19.30 Uhr mit der Eucharistiefeier in der Kapuzinerkirche
Ende: Sonntag, 16. März, ca. 14.00 Uhr
Für junge Erwachsene von 16- 30 Jahren.
Anm. bis 7. März bei: www.seligpreisungen.ch

Wer singt mit an Ostern ?

Nach den Sportferien beginnt der Kirchenchor St. Michael, Zug mit den Proben
1. für die Theresienmesse von J. Haydn
2. für den grossartigen Lobgesang von F. Mendelssohn-Bartholdy, den wir zum 125. Jubiläum des Chores am 28. September konzertant zur Aufführung bringen werden.
Beide Werke musizieren wir gemeinsam mit Solisten und dem Kirchenorchester, den Lobgesang verstärkt von weiteren Sänger/Innen.
Singfreudige Frauen/Männer sind herzlich eingeladen, mit uns diese Werke zum Klingen zu bringen!
Die Proben sind jeweils am Mittwoch um 20.00 bis 21.45 im Pfarreiheim St. Michael in Zug.
Weitere Informationen: marco.brandazza@hslu.ch oder Tel. 041/310 00 49.

Aus dem Hirtenwort unseres Bischofs Felix Gmür:

...«Der Prophet Jesaja äussert sich konkret dazu: «Teile an die Hungrigen dein Brot aus, nimm die obdachlosen Armen ins Haus auf, wenn du einen Nackten siehst, bekleide ihn und entziehe dich nicht deinen Verwandten» (Jes 58,7). Die Kirche geht an die Ränder der Gesellschaft, sagt Papst Franziskus dazu. Und Jesaja doppelt nach: «Wenn du der Unterdrückung bei dir ein Ende machst, auf keinen mit dem Finger zeigst und niemand verleumdest, dem Hungrigen dein Brot reichst und den Darbenden satt machst, dann geht im Dunkel dein Licht auf» (Jes 58,9b-10b). Gelebter Glaube macht das Licht der Welt sichbar.
Jesajas Botschaft geht noch weiter. Sie erwischt mich jedes Mal auf dem linken Fuss. Ich muss zweimal lesen. Der Mensch ruft Gott. Gott antwortet: «Hier bin ich». Wir haben es in der Lesung gehört: «Wenn du dann rufst, wird der Herr dir Antwort geben, und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich» (Jes 58,9). Einst hat Gott nach Adam gerufen: «Wo bist du?» (Gen 3,9). Mit Jesus Christus, dem Immanuel, das heisst «Gott mit uns», antwortet Gott auf das Rufen der Menschen: «Hier bin ich». Diese Zuwendung Gottes ist das Fundament christlichen Lebens.
Wir sind aufgerufen, mit denselben Worten auf die Zuwendung Gottes zu antworten: «Hier bin ich». Als Bischof höre ich dieses Wort immer wieder in sehr wichtigen Stunden für einzelne Menschen und für unser Bistum. Wer nämlich die kirchliche Indienstnahme, die Diakonen- oder Priesterweihe empfängt, wird aufgerufen. Sie treten dann vor mich hin und sagen: «Hier bin ich». Das ist immer ein sehr berührender Moment für mich.
Christinnen und Christen, Salz der Erde, Licht der Welt wo seid Ihr? Wo setzen wir uns ein? Wo würzen wir die Gesellschaft mit unserem Engagement? Wo lassen wir Gottes Licht durchschimmern in der Welt? Frauen und Männer im kirchlichen Dienst des Bistums, Mitglieder staatskirchenrechtlicher Behörden, Freiwillige in Vereinen und Gruppierungen, Migrantinnen und Migranten, Getaufte in Familien und Beruf: Wir alle sind gefragt. Der Ruf zu einem christlichen Leben ist unüberhörbar: aus Gottvertrauen leben, den Menschen dienen, den Nächsten beistehen, sich mit Gleichgesinnten sammeln und Gemeinschaften von Gott suchenden Menschen bilden.»

Oberwil

Pfarramt Bruder Klaus
www.pfarrei-oberwil.ch
Tel. 041 726 60 10, Fax 041 726 60 11,

Gottesdienste

Samstag, 15. Februar

16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum
18.00 Eucharistiefeier; Stiftsjahrzeit für Elisabeth Stocker-Mühlberger und Alois Stadlin, Schiffmacher

Sonntag, 16. Februar

10.00 Eucharistiefeier

Werktage, 18./19. Februar

DI 16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum
MI 19.30 Eucharistiefeier, Kapelle

Vorschau, Samstag, 22. Februar

16.30 Wortgottes- und Kommunionfeier, Seniorenzentrum
18.00 Wortgottes- und Kommunionfeier

Sonntag, 23. Februar

10.00 Wortgottes- und Kommunionfeier mit Kirchenchor

Rosenkranzgebet

SO 17.00 Uhr Kirche.
MO/DI/DO/FR 17.00 Uhr Kapelle.

Die Kollekte vom 15./16. Februar ist.....
für das Kollegium St-Charles in Pruntrut. Eine zeitgemässe Bildung auf christlicher Grundlage bleibt eine Investition in die Zukunft. Als einzige römisch-katholische Privatschule des französischsprachigen Bistumsgebietes wirkt das Kollegiium St-Charles über die Sprachgrenze hinaus. Eine grosszügige Unterstützung anerkennt und fördert die Weitergabe von Glaube und kulturellen Werten an die kommenden Generationen. Herzlichen Dank!

Kollekten-Ergebnisse

Kinder- und Jugendberatung Zug	Fr.	553.20
Inländische Mission	Fr.	432.50
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	Fr.	625.70
Insieme Cerebral Zug	Fr.	452.35
Caritas Luzern, Hilfe für Familien	Fr.	287.20
Verein für Hörbehinderte Zug	Fr.	296.80

Herzlichen Dank für Ihre grosszügigen Spenden!

Aus unserer Pfarrei sind verstorben:
Frau LIna Schicker, Räbmatt 9 und Markus Straub, Mülimatt 3.
Herr lass Sie ruhen und leben in deinem Licht und Frieden.

UHU-Ferien 2014
Auch dieses Jahr finden die beliebten Ferientage „Ums Huus ume" für Primarschulkinder statt. Vom 14. – 16. April sind alle Kinder von der 1. – 6. Klasse, unabhängig von ihrer Konfession, zu drei Tagen Spiel und Spass eingeladen. Die Anmeldung wird nach den Sportferien in der Schule verteilt (ab 21. Februar ist sie auch auf der Homepage der Pfarrei zu finden). Gerne geben Nicole Grimbühler, Tel. 041 710 88 24, und Myriam Brauchart, Tel. 041 710 75 88 weitere Auskunft. Anmeldeschluss ist der 6. März.

Die Pfarrei Bruder Klaus stellt sich vor
Auf Anregung des Pfarreirates haben wir in Zusammenarbeit mit allen fünf Pfarreien im Pastoralraum Zug-Walchwil unsere Neuzuzüger-Broschüre überarbeitet. Sie gibt einen spannenden Einblick in unser buntes Pfarreileben. Im Mantelteil wird sichtbar, dass wir zum Pastoralraum Zug-Walchwil gehören.
Die Broschüre ist erhältlich im Schriftenstand der Kirche (auf der Rigiseite). Sie finden sie auch auf unserer Homepage unter www.pfarrei-oberwil.ch. Einfach in der linken Spalte zuoberst das Stichwort «Pfarrei» anklicken. Rückmeldungen und Anregungen nehmen wir gerne im Pfarramt entgegen.
Michael Brauchart, Gemeindeleiter

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung:

▪ Aushilfskraft für Sakristanen- und Hauswartsdienst
Sie arbeiten am Mittwoch und Freitag stundenweise als Stellvertretung, sowie zweimal im Monat am Wochenende. Die Einteilung und Ferienablösung erfolgt nach Absprache. Ihre flexible Mitarbeit ist in den Pfarreien Bruder Klaus und Gut Hirt gefragt. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, bis 15. Februar an: Katholische Kirchgemeinde Zug, Kirchenratskanzlei, Herr Hans Danuser, St.-Oswaldsgasse 5, Postfach 1156, 6301 Zug.

▪ Jugendarbeiterin/Jugendarbeiter (50%)
Ihre Ausbildung im Bereich soziokulturelle Animation oder Religionspädagogik schliessen Sie demnächst ab, haben Sie bereits abgeschlossen oder möchten Sie berufsbegleitend absolvieren. Ihr Arbeitsort liegt in der Pfarrei Bruder Klaus in Oberwil bei Zug. Sie pflegen auch den Kontakt zu den anderen Stadt-Pfarreien und wirken bei pfarrei-übergreifenden Projekten im Pastoralraum Zug-Walchwil mit. Ihre Bewerbung können Sie bis 28. Februar bei obiger Adresse einreichen.
Beide Stelleninserate finden Sie detailliert auch auf unserer Homepage: www.pfarrei-oberwil.ch.

St. Johannes
Zug

Pfarrei St. Johannes d. T.
St. Johannes-Str. 9
6300 Zug
Tel. 041 741 50 55
Fax. 041 741 55 35
pfarramt@pfarrei-stjohannes-zug.ch

Gottesdienste

Samstag, 15. Februar
18.00 Wortgottesdienst und Eucharistiefeier mit Walter Wiesli
Jahrzeit: Franz Moos & Louise Moos-Cajochen

Sonntag, 16. Februar
09.45 Wortgottesdienst und Eucharistiefeier mit Walter Wiesli

Ammannsmattkapelle
08.30 Wortgottesdienst und Eucharistiefeier mit Walter Wiesli

Werktagsgottesdienste 17.-21.2.
Mo 17.00 Rosenkranzgebet
Di 09.00 Kommunionfeier im Alterszentrum
Di 19.00 Italienischer Gottesdienst
Di 20.00 Meditation
Mi 09.00 Eucharistiefeier
Fr 06.05 Meditation in Stille
Fr 09.00 Kommunionfeier

Schutzengelkapelle
Mittwoch, 19. Februar
19.00 Kommunionfeier

Samstag, 22. Februar
18.00 Wortgottesdienst und Kommunionfeier mit Bernd Lenfers Grünenfelder
Jahresgedächtnis: Lajos Zweck
Jahrzeit: Elisabeth & Alfred Häger-Steinbacher

Unsere Opferspende
15./16. Februar
Kollegium St-Charles, Pruntrut

Unseren Verstorbenen
nehmen wir in das Gedenken des Leidens, des Todes und der Auferstehung Jesu Christi gerne mit hinein:

Paul Seitz-Maier
St. Johannes-Strasse 2, 6300 Zug

Das Sakrament der Taufe hat empfangen:
Emily Gmeiner
Ammannsmatt 6, 6300 Zug

Ein Besserwisser und Utopist?

15./16. Februar
„Den Alten wurde gesagt…. Ich aber sage euch….". Ist Jesus ein weltferner Besserwisser und Utopist? Sechsmal sagt er diesen Satz in der Bergpredigt, seiner Kernbotschaft, und meint dies ernst bis ins Detail. Ihr Schlüsselwort heisst „Gerechtigkeit", „mehr Gerechtigkeit" als jene der frommen und anständigen Bürger. Konkret nicht erfüllbar, sagt der fromme Luther, eine soziale Katastrophe sagen die Marxisten und Gift für den Menschen nennen sie Potentaten wie Bismarck und Hitler. Und wir? Wie reimen dies moderne Christen mit ihrem anspruchsvollem Weltauftrag? Walter Wiesli

Pastoralraum-Brückenwagen
Pastoralraumprojekt Pfingsten 2014 - Pfingsten 2015

Begegnung verbindet, stärkt und bewegt. Buchen Sie den Pastoralraum-Brückenwagen! Der Pastoralraum-Brückenwagen möchte von Pfingsten 2014 bis Pfingsten 2015 in verschiedenen Quartieren des Pastoralraumes einen Zwischenhalt einlegen. Auf dem Wagen stellen wir zwei Festbankgarnituren, eine Feuerschale, Holz, Dominosteine, Farbe und das Wunsch-/Ideenbuch zur Verfügung.

Wir suchen **Projektpaten**, die bereit sind, in ihrem Wohnquartier dem Pastoralraum-Brückenwagen und Menschen aus allen Pastoralraumpfarreien Gastrecht zu gewähren. Wir laden Sie ein, ein gemütliches Begegnungsfest zu organisieren.

Information und Anmeldung:
Sie können den Brückenwagen an einem frei wählbaren Termin mit dem nachstehenden Link bis zum 11. Mai 2014 für Ihr Quartier buchen: http://www.doodle.com/bwb9ubi4hm9ciezz

Weitere Infos auf unserer Homepage.

Pfarrei St. Johannes am Fasnachts-Umzug
Mit unserem Pfarreimotto **«Rohstoff Liebe»** sind wir dieses Jahr wieder am Fasnachtsumzug dabei. Neben dem Pfarreiteam (und dem Pfarreirat?) können sich bei uns auch Familien mit Kindern, Junge und Alte, alle Leute aus der Pfarrei melden, die mit uns gerne einmal den Umzug aus einer anderen Perspektive erleben wollen! Montieren Sie ein Fasnachtskostüm (ev. sogar passend zum Motto) und kommen Sie am **Samstag, 1. März,13.15 zur Kirche**. Melden Sie sich mit der Anzahl Kinder und Erwachsenen wenn möglich eine Woche vorher beim Sekretariat an. So können wir genügend Accessoires bereit machen, damit es einen schönen gemeinsamen Auftritt gibt! **Wir freuen uns auf viele Fasnächtlerinnen und Fasnächtler!**

Kinderartikel-Börse
7./8. März in der Herti-Mall

Annahme:	Freitag	17.00–19.00
Verkauf:	Samstag	07.30–13.00
Rückgabe:	Samstag	16.00–16.30

Angenommen werden nur saubere und gut erhaltene Kleider in den Grössen 56 – 164. Zudem Kinderwagen, Kindervelos (inkl. Dreiradvelos), Autositze (nur gültige Norm 44/03 oder 04) sowie gut erhaltene Spielsachen. Aus Platzgründen nehmen wir keine Schuhe, Skis und Stofftiere mehr an.
Verkaufsbedingungen: Der Verkaufspreis wird durch die Verkäuferin / den Verkäufer selbst festgelegt. Wir behalten uns das Recht vor, Artikel abzulehnen. Unkostenbeitrag 20% des Verkaufspreises. Für fehlende Artikel übernehmen wir keine Haftung. Pro Familie max. 40 Artikel inkl. Spielsachen etc.
Bitte beachten: Schreiben Sie Ihre Artikel selber an. Benützen Sie grosse, einheitliche und stabile Etiketten. Befestigen Sie diese gut, keine Stecknadeln oder Bostitch verwenden. Spielsachen sowie Kindermöbel und Kinderwagen müssen nebst der Etikette mit einem zusätzlichen Kleber mit Name und Telefonnummer des Verkäufers sowie dem Preis versehen sein. Etikette für Kleider: Artikel / Grösse Name, Vorname Preis. Zusätzlicher Kleber für Spielsachen: Name, Vorname, Telefonnummer, Preis.
Familientreff St. Johannes, Zug
Sabine Feierabend, Tel. 041 740 62 12
Sonja Kutz, Tel. 041 740 32 03

Mantren-Singen
Ein ökumenisches Projekt - 29./30. März, Johanneskirche, Zug
Das gemeinschaftliche Singen von Mantren - heiligen Silben, Worten oder Versen - bildet die Basis dieses Wochenendes. Im Zusammenspiel von Wort und musikalischer Schwingung entsteht ein Klangraum für Liebe, Freude und Mitgefühl.
Anmeldung und nähere Informationen: Pfarramt St. Johannes, St. Johannes-Str. 9, 6300 Zug, Tel. 041 741 50 58 und elektronisch: bernd.lenfers@pfarrei-stjohannes-zug.ch

Gut Hirt
Zug

Kath. Pfarramt Gut Hirt, Baarerstrasse 62,
Postfach 2526, 6302 Zug
Tel. 041 728 80 20, Fax 041 728 80 30
E-Mail: pfarramt@pfarrei-guthirt-zug.ch
www.kath-zug.ch/gut-hirt

Urs Steiner Pfarrer 041 728 80 28
Bernhard Gehrig Pastoralassistent 041 728 80 27
Oliver Schnappauf Pastoralass. 041 728 80 21
Anna Fieni Katechetin 041 728 80 25
Jennifer Maldonado Jugendarbeit 041 728 80 26
Giuseppe Capaldo Sakristan 041 728 80 38
Jacqueline Capaldo Pfarreiheim 041 728 80 39
Franziska Widmer Sekretariat 041 728 80 22
Öffnungszeiten Pfarramt: Di-Do 8.30-11.00 und 14.00-17.00; Fr 8.30-11.00

Gottesdienste

Samstag, 15. Februar

16.30-17.15 Beichtgelegenheit
17.30 Vorabendgottesdienst
2. Gedächtnis: Ludwig Schwerzmann
Gestiftete Jahrzeit: Rita Besmer, Petro Oliveri

Sonntag, 16. Februar
6. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Eucharistiefeier
Predigt: Oliver Schnappauf
10.45 Eucharistiefeier im BZN
11.00 Kroatischer Gottesdienst
18.00 Eucharistiefeier

Unter der Woche: 17. bis 21. Februar

Mo	19.30	Eucharistiefeier
Di	07.00	Eucharistiefeier
Mi	09.00	Eucharistiefeier
Do	09.00	Eucharistiefeier
	16.00	Eucharistiefeier im Betagtenzentrum Neustadt
Fr	19.30	Eucharistiefeier

Samstag, 22. Februar

16.30-17.15 Beichtgelegenheit
17.30 Vorabendgottesdienst
Pastoralmesse in G für Soli, Chor, Orgel & Orchester

So, 23. Feb. - 7. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Eucharistiefeier
11.00 Kroatischer Gottesdienst
12.30 Syrisch-orthodoxer Gottesdienst
18.00 Eucharistiefeier

Kollekte am 15./16.
Stiftung Hoffnungsbaum (in memoriam Ludwig Schwerzmann)

AUS DEM PFARREILEBEN

Neue Homepage

Die Pfarrei Gut Hirt hat eine neue Homepage. Allerdings ist die Seite zurzeit noch in der Entstehungsphase. Trotzdem finden Sie auf unserer Webseite bereits viele Informationen:
www.guthirt-zug.ch

Caruso kommt wieder!

Der rote Kater Caruso ist der Hauptdarsteller der Konzertreihe für Kinder ab 3 Jahren und Erwachsene. Er ist jung und ganz verspielt. Papier, Schnüre, Federn werden zu spannenden Spielzeugen. Vor lauter Spielen vergisst er manchmal das Fressen.
Stefan Buri, künstlerischer Leiter und Fagottist der Kammer-Solisten Zug, hat die Konzertreihe kreiert, zusammen mit Christina Buri, sie hat die Dialoge geschrieben. Als Pianist wirkt der bekannte Zuger Tobias Rütti. Im zweiten Konzert ist Musik von Francis Poulenc, Franz Schubert und Johannes Brahms zu hören.
Am Samstag, 22. Februar, 10.30 Uhr und 14 Uhr, im Pfarreiheim. Kater Caruso tritt im März nochmals auf und erlebt neue Abenteuer.
Billette erhalten Sie jeweils drei Wochen vor der Aufführung bei Foto-Optik Grau AG, Zug oder unter: www.kammersolisten.ch/Billettreservation oder direkt an der Tageskasse.

Erinnern Sie sich noch?!

Von Sept. 2007 bis März 2008 lancierten wir das Hilfsprojekt **„Mongolei – ein Land im Umbruch“**.
Der Erlös dieses Projektes belief sich auf CHF 104'374.85. Der Aufwand war in Höhe von CHF 9'381.24 (eine genaue Auflistung der Beträge können Sie auf unserer Website oder im Aushang unserer Kirchen einsehen).
Somit konnten CHF 94'993.61 in die Mongolei überwiesen werden.
Im Jahr 2011 und 2012 kamen nochmals Spendeneinnahmen und Kollekten in Höhe von CHF 4'155.- bzw. CHF 9'518.- zusammen.

Mit diesem Geld konnte die katholische Mission in Ulan Bator einiges anfangen.
Bevor ich nun an dieser Stelle lange berichte, was alles genau gebaut wurde, kündige ich Ihnen lieber einen Besuch an: Bis**chof Wenceslao Padilla wird von Montag, 17. März bis Freitag, 21. März bei uns in Zug zu Gast sein**. Bei verschiedenen Anlässen wird er über die Arbeit der katholischen Kirche im Lande Dschingis Khans berichten.
Die genauen Daten zu den einzelnen Anlässen werden rechtzeitig im Pfarreiblatt und auf unserer Website publiziert.
Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich berichten, wie „der Stand der Dinge“ in Ulan Bator ist.
■ Sr. Elisabeth Burdak
Oliver Schnappauf

Stärnlifiir

Am Samstag 22. Februar um 10.00 Uhr in der Krypta Gut Hirt. Wir hören die Geschichte vom kleinen, wilden Schaf Charlotte. Wir singen und beten miteinander. Nachher treffen wir uns im Pfarreiheim zu Kaffee und Gipfeli. Für die Kinder sind die Spielkisten und der Sirup bereit.
■ Anna Fieni

Familiengottesdienst

Am 23. Februar um 9.30 Uhr sind sie liebe Eltern und Kinder herzlich zum Familiengottesdienst eingeladen. Die Botschaft von Jesus lautet an diesem Sonntag, dass wir auf Gewalt verzichten sollen. Über diese grosse Herausforderung wollen wir nachdenken und uns überlegen, was das für uns im Alltag bedeuten könnte. Dem Gottesdienst vorstehen wird der Priester, Albert Schneider. Wir heissen ihn dazu herzlich Willkommen.
■ Anna Fieni

Mittagstisch

Das gemeinsame Essen verbindet uns Menschen über alle Grenzen hinweg. Im Neuen Testament schildern die Evangelisten sehr viele Begegnungen Jesu mit den Menschen beim gemeinsamen Mahl. IHM wollen wir es gleich tun.
Am Mittwoch, den 26. Februar sind Sie ab 12 Uhr zum Mittagstisch ins Pfarreiheim geladen.
Vorspeise: Rüeblisuppe
Hauptgang: Riz Casimir
Dessert: Gebrannte Crème
Vergessen Sie nicht, sich bis spätestens am Dienstag vorher, bis um 10 Uhr anzumelden: 041 728 80 21 / pfarramt@pfarrei-guthirt-zug.ch
Wir freuen uns auf viele hungrige Gäste!
In der Kirche liegt ein Flyer mit allen Daten für 2014 auf.
■ Oliver Schnappauf

Zum Abschied

Aus unserer Pfarrei sind im Januar verstorben:
3. Heinz Bossard-Saxer
12. Werner Huwyler-Gamma
15. Pfarrhelfer Ludwig Schwerzmann
15. Erwin Vock-Benz
24. Irmgard Iten-Iten
Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost und Frieden.

Kollekten im Dezember & Januar

Justinuswerk	Fr. 616.35
Gassenarbeit Luzern	Fr. 931.80
Kolpingschulen Bolivien	Fr. 838.50
Kirche in Not	Fr. 931.35
Kinderhilfe Bethlehem	Fr. 4'343.20
Stern der Hoffnung	Fr. 576.95
Ulaan Baatar, Mongolei	Fr. 287.85
Epiphanieopfer	Fr. 823.85
Solidaritätsfond für Mutter & Kind	Fr. 947.85
Heiliglandverein	Fr. 900.50
Caritas Luzern	Fr. 774.60

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Good Shepherd's

Good Shepherd's Catholic Community
Pfarrei Gut Hirt Baarerstrasse 62
P.O. Box 2526 CH-6302 Zug
hello@good-shepherds-zug.ch
Urs Steiner Pastor 041 728 80 28
Karen Curjel Minister/Secretary 041 728 80 24

Eucharist Celebration

Sunday, March 2nd

18.00 Mass in Gut Hirt Church
Sermon: Urs Steiner

Sunday, March 16th

18.00 Mass in Gut Hirt Church

The Pope on the Front Cover

In April 2007, Pope Benedict the 16th graced the cover of the German version of Vanity Fair magazine. The title was "Ein Popstar wird 80!" (A Pop Star turns 80). Last December, Pope Francis was named Time Magazine's Person of The Year and his picture was on the cover before Christmas. A few weeks ago, he landed on the cover of Rolling Stone, an American magazine whose main audience is rock 'n rollers. The cover is usually reserved for influential and cutting-edge, innovative rock stars or politicians. It was the first time a pope made the cover. The title of this issue was "The Times They Are A-Changin' (1964 Bob Dylan album title). In a place usually reserved for rock stars is the face of the 266th Vicar of Christ. The article was mildly interesting but didn't reveal anything new about the pope. The title is somewhat misleading, as it would suggest that things in Rome are changing or about to change due to the influence of Pope Francis. But I believe the pope's biggest influence has not been on the Vatican itself, rather on the way people view the Catholic Church and how we are called to live our life. Of course we need a leader whom we can stand behind and follow, but our love for the Church and her sacraments should be what supports and sustains us, not the person. We go to Mass to celebrate the Eucharist and not because the preacher delivers a powerful sermon, right? Pope Francis is trying to bring us back to the core of what we believe and what the Catholic Church teaches and celebrates. After reading the article, I was left wondering what the author was trying to say. If he is suggesting that Pope Francis is going to change the Catholic Church dramatically in order to attract former Catholics and nonbelievers, he is mistaken. If he is suggesting that the pope is an example of how we should set our priorities, then I can agree. The journalist puts Francis in a good light, but sadly he felt the need to put Pope Emeritus Benedict in a bad one, calling his time in the chair of St. Peter as "disastrous papacy". Perhaps the author had to inject some kind of scandal or intrigue in order to sell magazines. Well, the goal of Pope Francis is not to sell anything, not even the Roman Catholic Church to the world of non-believers and dissatisfied wayward Catholics. His goal is to point them to the face of Jesus.

■ Karen Curjel

Walchwil

Pfarramt St. Johannes der Täufer
Kirchgasse 8, 6318 Walchwil
Tel. 041 758 11 19 / Natel 079 359 47 58
Fax 041 758 11 68 / Sakristei 041 758 28 72
www.kg-walchwil.ch
E-Mail: pfarramt.walchwil@bluewin.ch

Mijo Rogina, Pfarrer
Claudia Metzger, Sekretärin
René Bielmann, Sakristan 041 758 15 21

Gottesdienste

Samstag, 15. Februar

18.00 Beichtgelegenheit
18.30 Vorabend-Eucharistiefeier mit Predigt und Liedern (Aushilfe)

Sonntag, 16. Februar
6. Sonntag im Jahreskreis A

10.00 Eucharistiefeier mit Predigt und Liedern (Aushilfe)

Das Opfer vom Wochenende erbitten wir für das Kollegium St. Charles in Pruntrut. Herzlichen Dank für jede Spende.

Werktags vom 17. - 22. Februar

Mo	09.00	Rosenkranzgebet
Di	09.00	Eucharistiefeier im Mütschi
Mi	09.00	Eucharistiefeier
Do	07.30	Schülermesse
Fr	17.00	Eucharistiefeier im Mütschi
Sa	09.00	Gedächtnismesse

Pfarreimitteilungen

2. Religions-Projekttag der 3. Oberstufe
Donnerstag, 20. Februar
Thema: «Ein Leben in Fülle für alle Menschen» - Wir fragen danach, warum Menschen sich für andere Menschen einsetzen. Dabei begegnen wir Menschen, die einen Abschnitt ihres Lebens oder gar ihren Beruf danach ausrichten.

Gedächtnismesse vom Sa, 22. Februar, 09.00
Nachgedächtnis für:
Agnes Hübner-Gander, Rägetenstr. 12
Jahresgedächtnis für:
Anna Hürlimann-Schuler, Hinterbergstr. 3
Stiftjahrzeiten für:
Alois u. Christina Stadelmann-Lipp, Hinterbergstr.
Hermann u. Marie Amrhein-Iten, Tonishofstr.
Josefina Hürlimann, Gossenlingen, Josef u. Anna Hürlimann-Enzler und Renate Hürlimann-Kempf, Hobüel und Anna Hürlimann-Annen und Paul Hürlimann-Stadelmann, Gerbe
Hermine Hürlimann-Thali, Chalet Riposo
Elisabeth u. Franz Kümin-Seiler, Schulhausstr. 27
Franz Josef Hürlimann-Meyer, Obertal
Hans Hürlimann-Müller, Gossenlingen 1

Taufe
Am 2. Februar wurde in die Gemeinschaft aller Getauften und in unsere Pfarreigemeinschaft aufgenommen:
Schönenberger Tamara, des Manuel und der Silvia, geb. Betschart, Zämattlistr. 8, Walchwil
Wir wünschen der kleinen Tamara, ihrem Bruder sowie ihren Eltern gute Gesundheit und Gottes Segen.

Wegweiser

Wer in den Bergen wandert, muss eine Karte dabei haben, an der er sich orientieren kann. Viele Wege haben zwar so gute Wegweiser, dass jeder mit ihrer Hilfe an sein Ziel kommt. Doch diese werden oft auch abgerissen oder verdreht. Dann ist es gut, eine Karte zu haben oder jemand zu treffen, der weiss, wo es lang geht.
Auch sonst im Leben brauchen wir Wegweiser, die uns zeigen, wo es lang geht. Es sind die Regeln für das Zusammenleben, an die wir uns - egal in welchem Alter - halten sollten. Nur so kann es einigermassen reibungslos sein. Wir sollten immer wieder hören, was Jesus in seinen Wegweisern für den Alltag dazu sagt.

Liebt eure Feinde - baut Brücken

«Liebt eure Feinde» heisst nicht, dass ich denjenigen, den ich absolut nicht leiden kann oder der mir unrecht getan hat, gleich in die Arme schliessen muss. Es bedeutet eher: Versuch eine Brücke zu bauen. Zwischen dir und mir gibt es eine tiefe Kluft; ich möchte, dass sich etwas verändert, dass wir Wege finden, uns anzunähern, uns besser zu verstehen, möglicherweise - und das wäre schön - ganz zusammenzukommen und gemeinsam zu sprechen und etwas zu tun.
Brücken bauen kann schnell gehen.
Die Bereitschaft und der Versuch zur Veränderung, von der Feindschaft zur Toleranz, Annäherung, Freundschaft und Gemeinschaft zu finden, dabei auch dem anderen zu vergeben, ihn zu lieben, wie er ist - das ist der Weg Jesu. Und das ist die Spur, in der wir als Christen gehen wollen.
Beginnen wir deshalb immer wieder im Kleinen: «Ich will eine Brücke bauen und auch ein paar Schritte gehen. Ich will zu den anderen schauen, ich will zu den anderen gehen.»

Steinhausen

Pfarrei St. Matthias
Dorfplatz 1
Postfach 232
Telefon 041 741 84 54
kath.pfarramt@pfarrei-steinhausen.ch
www.pfarrei-steinhausen.ch

Pfarreileitung: Ruedi Odermatt

Priester: Alfredo Sacchi, Josef Grüter
Ressort Altersarbeit: Ruth Langenberg
Ressort Firmung: Andreas Wissmiller
Ressort Jugendseelsorge: Christoph Zumbühl
Ressort Religionsunterricht: Ingeborg Prigl

Sekretariat: Helene Nef, Yvonne Amhof
Sakristan: Kurt Gallati

Gottesdienste

Samstag, 15. Februar

17.30 Abendgottesdienst
(Kommunionfeier, Andreas Wissmiller)

6. Sonntag im JK, 16. Februar

09.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier, Andreas Wissmiller)
10.15 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier, Andreas Wissmiller)

Kollekte am Wochenende:
Kollegium St. Charles, Pruntrut

Werktagsgottesdienste 17. - 21. Februar

Mo 17.00, Rosenkranz
Di 09.00, Eucharistiefeier
Fr 09.30, Kommunionfeier im Weiherpark
16.00, Ökumenische Kleinkinderfeier;
Zentrum Chilematt

Ökumenische Kleinkinderfeier

«Biblische Geschichten aus dem Koffer»

Freitag, 21. Februar, 16.00, Zentrum Chilematt. Für Kinder ab ca. 3 Jahren. Im Anschluss an die Kleinkinderfeier besteht die Möglichkeit auf einen Kaffee zusammen zu sitzen.
Herzliche Einladung!

Pfarrei St. Matthias, Statistik 2013

Taufen	35
Erstkommunion	41
Firmung	41
Ehen	03
Verstorbene	32
Kirchenaustritte	21

Kollekten und Spenden 2013

Sternsingen	15'903.70
Gottesdienst-Kollekten	44'110.05
Fastenopferaktion	33'537.80
Weltsoz.-Projekt Bucobata, Uganda	1'367.35
Trauergottesdienste	13'350.10
(davon auch für das ökumenische Weltsozialprojekt Bucobata, Uganda)	
Pfarreicaritas	17'215.70
(Antoniuskasse u. Heilige Messen)	
Total	**125'484.70**

Herzlichen Dank für die grosszügigen Spenden!

Exerzitien im Alltag

Ökumenisches Kursangebot zur Fastenzeit
«Zieh in das Land, das ich dir zeigen werde.»
(GEN 12,1-2)

Von der Sehnsucht aufzubrechen
„Die Sehnsucht ist der Anfang von allem",
so lautet ein Ausspruch von Nelly Sachs.

Die Sehnsucht ist der Motor unserer Lebendigkeit.
Wir haben Sehnsucht nach einem glücklichen Leben.
Was tun wir alles dafür!?
Doch es ist das Leben selbst,
das uns die Frage stellt, was denn Glück bedeutet.
Gott lädt uns immer wieder ein aufzubrechen, um das Glück zu wagen.
Aufbrechen in ein Land, das er uns zeigt.
Aufbrechen in Tiefen, wo wir uns neu begegnen.
Welche Herausforderung an uns sesshafte Menschen.

Mit unserem Kursangebot zur Fastenzeit jeweils dienstags, 19.30, vom 11. März bis 15. April, laden wir Sie ein, in Gemeinschaft mit anderen während fünf Wochen zu meditieren. Sie werden dabei ihre Gottesbeziehung vertiefen und ihr Leben mehr und mehr aus dem Geist des Glaubens sehen und gestalten. Im Einüben von verschiedenen Weisen des Betens und Meditierens werden Sie ihre persönliche Glaubenserfahrung machen und dabei zur Gelassenheit und Aufmerksamkeit im Alltag geführt.

Informationsabend
Unverbindlicher Informationsabend zu diesem Kursangebot am **Dienstag, 25. Februar, 19.30, Meditationsraum im Kapi, Zugerstrasse 8**, Anmeldung nicht nötig.

Auskunft kath. Pfarramt, 041 741 84 54, oder ref. Pfarramt, 041 741 61 51.

Aus der Pfarrei sind verstorben

26. Januar, James Delaloye-von Arx (1932), Kirchmattstrasse 3, vorher Ruchlistrasse 10;
8. Februar, Maria Enz-Müller (1926), Kirchmattstrasse 3.

Herzlichen Dank

Kollekten im Dezember und Januar

Elisabethenwerk, Projekt Bucobata, Uganda	425.45
Kovive, Trauergottesdienst	433.20
ZOPA, Baar, Drogenforum, Trauergottesdienst	466.75
Diözesanes Kirchopfer, Jugendarbeit	520.75
Hospiz Zug	954.85
Asylbrücke Zug	466.40
Kirchliche Berufe	532.95
Caritas Babyhospital Bethlehem	4'006.35
Pallotiner-Stiftung, Gym. St. Klemens	167.85
Inländische Mission	753.75
Friedensdorf Broc	441.60
Elisabethenwerk, Projekt Bucobata, Uganda, Trauergottesdienst	577.20
Solidaritätsfonds Mutter & Kind	892.25
Stiftung Juvenat, Jugendhilfe	356.25
Elisabethenwerk, Projekt Bucobata,Uganda, Trauergottesdienst	71.65
Elisabethenwerk, Projekt Bucobata, Uganda, Trauergottesdienst	112.05
Caritas Zentralschweiz	670.50
Weiherpark Aktivitäten Trauergottesdienst	1142.35
Stitung Sternschnuppe Trauergottesdienst	520.95

Glauben leben im Familienalltag

Kinder fragen, woher diese Welt und sie selbst kommen. Kinder fragen, wieso alles so ist, wie es ist. Manchmal bringen sie uns an die Grenze unseres Wissens und Verstehens. Schnell tritt dann die Frage auf: Wie vermittle ich meinen Kindern das, was ich glaube? Kommen Sie miteinander und mit uns ins Gespräch darüber, wie wir alle im Alltag mit unseren Kindern glauben und hoffen können. Welche Rituale helfen dabei? Wie können wir mit den Kindern das Kirchenjahr gestalten? Wie komme ich mit meinen Kindern ins Gespräch über Gott und was will ich ihnen vermitteln? Do., 20. Feb., 6. März, 13. März - 19.30 - 21.00. Zentrum Chilematt. Dieser Kurs wird vom Club junger Eltern veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem kath. und ref. Pfarramt.

Mitteilungen

Ökumenischer Meditationsabend
Die Frauen in der Bibel
Di, 18. Febr., 19.30, Meditationsraum Kaplanenhaus, Zugerstr. 8. Zu sich selbst und zu Gott kommen, die eigene Mitte finden und Kraft tanken. Mit Ruth Langenberg.

Senioren
Winterwanderung zum Kloster Fahr
Mi, 19. Febr., Besammlung 8.35 Bahnhof Steinhausen, Abfahrt 8.47 mit S9 nach Zürich. Wanderroute: Zürich HB - Kloster Fahr - Dietikon entlang der Limmat. Marschzeit ca. 3 1/2 Std., flaches Gebiet. Kaffeehalt und Mittagessen im Restaurant. Fahrpreis mit Halbtax Fr. 13.-, Ankunft Steinhausen 16.42 Bahnhof. Anmeldung bis Mo, 17. Febr., 18.00. Winterausrüstung, gute Schuhe und Wanderstöcke sind empfohlen. Wanderleitung Werner Limacher, 041 741 34 24.

Baar

Pfarramt St. Martin www.pfarrei-baar.ch
Asylstrasse 2, Postfach 1449 041 769 71 40
sekretariat@pfarrei-baar.ch Fax 041 769 71 41
Notfallnummer 079 904 14 59

Pfarreileitung: 041 769 71 40
Anthony Chukwu
Sekretariat: Karl Christen, Karin Sterki
Priesterliche Dienste: P. Franz Sales Grod
Theologische Mitarbeit: 041 769 71 40
Markus Grüter, Oswald König, Margrit Küng
Barbara Wehrle Hanke
Sozialdienst: Martina Helfenstein 041 769 71 42
Sakristane, Hauswarte:
Ueli Hotz, St. Martin 079 663 89 14
Rafael Josic, St. Thomas/Sunnematt 078 794 43 61
Christoph Pfister, Pfarreiheim 079 204 83 56
Martin Schelbert, Liegenschaften 079 403 92 51

Gottesdienste

Samstagabend, 15. Februar
17.15- 17.45 Beichtgelegenheit, St. Martin
18.00 Eucharistiefeier, St. Martin

Sechster Sonntag im Jkr. A, 16. Februar
8.00 Eucharistiefeier, St. Martin
9.15 Missa Portuguesa, St. Martin
9.30 S. Messa in italiano, St. Anna
9.30 Eucharistiefeier, St. Thomas
9.30 Eucharistiefeier, Walterswil
10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Pflegezentrum
10.45 Eucharistiefeier, St. Martin

Werktage

Dienstag, 18. Februar
07.00- 7.30 Morgenmeditation, Pfarrhaus
16.45 Eucharistiefeier, Martinspark

Mittwoch, 19. Februar
09.00 Eucharistiefeier, St. Anna
10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Pflegezentrum
20.00 Rosenkranz in kroatischer Sprache, Molitveni Susret, St. Anna

Freitag, 21. Februar
15.00 Rosenkranz, St. Anna
16.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Bahnmatt

Jahrzeiten und Gedächtnisse
Samstag, 22. Februar, 18.00 St. Martin
Zweites Gedächtnis für:
Marianne Nussbaumer-Wallisch, Zugerstr. 75
Erste Jahrzeit für:
Eva Pechula, Zürich
Jahrzeit für:
Maria Krieger-Steiner und Pia Krieger, Neugasse 27; Eugen Staub, seine Eltern und seinen Bruder Ferdinand, Marktgasse 13

15./16. Febr.: Kollekte für St.-Charles Pruntrut
Eine zeitgemässe Bildung auf christlicher Grundlage bleibt eine Investition in die Zukunft. Als einzige römisch-katholische Privatschule des französischsprachigen Bistumsgebietes wirkt das Kollegium St.-Charles in Pruntrut über die Sprachgrenze hinaus. Unsere grosszügige Gabe anerkennt dies.

Jugi-Minis St. Martin
Gemütliches Beisammensein im Jugendcafé am Donnerstag, 20. Februar, ab 18.00

Kolping Baar
22. Februar, Fasnachts-Schmaus mit Tanz im Pfarreisaal St. Michael in Zug. Die Kolpingfamilie Zug lädt uns ab 18.00 Uhr zum Apéro und ab 18.30 zum Spaghetti Schmaus und dem fröhlichen Tanzabend ein.

Am 23. Februar laden Judith Ackermann und Martina Jauch um 10.45 alle Kinder vom Kindergarten bis 1. oder 2. Klasse ins Pfarreiheim ein. «Du bist du».

Mittwoch, 26. Februar 2014, 14.00 Uhr
Wir laden die Senioren und Seniorinnen zu unserem **Fasnachts-Nachmittag** ein. Der Räbevater Peter I. Cosandey mit Gefolge wird uns dieses Jahr besuchen. Sein Motto: «DFasnacht im Visier».

Für die Unterhaltung sorgen die Veteranenmusik und ein Schwarm Häxen.
Wir freuen uns auf ein gemütlicher Nachmittag.
Das Team «Sonniges Alter»
Abholdienst: 041 760 19 46 (abends)

Pensioniertenhöck:
Mittwoch, 26. Februar, ab 14.00 Uhr Rainhalde.
Wir laden alle zum Fasnachtsnachmittag ein, an dem uns die Fröschezunft mit dem Zunftmeister Rolf II. besucht.

Ökumenischer Weltgebetstag am 7. März
Das Thema «Ströme in der Wüste» wurde von Frauen aus verschiedenen ägyptischen Kirchen gestaltet. Dass der Durst nach Würde, Brot und Freiheit gestillt werde, verbindet sich mit dem Traum von Wasserströmen in der Wüste.
Am Freitag, 7. März 2014, wird die Liturgie in über 170 Ländern rund um den Erdball gefeiert.
Wir feiern in St. Thomas, Inwil um 19.00 Uhr.

J.S. Bach, Matthäus-Passion am Palmsonntag
In der Pfarrkirche St. Martin, Baar, 13. April, 17.00
Chor und Orchester des Bach Collegium Zürich
Leitung: Bernhard Hunziker
Junge ausgewiesene Vokalsolisten gestalten dieses Werk der Weltkultur mit ihrem besonderen Eifer und Engagement. Eintritt frei. Türkollekte.

Firmkurs 2014 startet am 23. Februar
An den beiden Informationsabenden Mitte Januar haben etwa 80 Jugendliche teilgenommen. Jetzt beginnen wir den Kurs am Sonntag, 23. Februar um 17.30 mit einer Einstimmung.
Info: ueli.ruettimann@pfarrei-baar.ch

Frauengemeinschaft St. Martin
Gruppe Junger Familien, Baar
www.fg-baar.ch

Babytreff für Kinder bis ca. 3 Jahre
am Do 20. Februar, von 15.00-17.00 Uhr,
im grossen Saal des Pfarreiheims.
Zu Kaffee und Kuchen einfach dazukommen.
Infos: Andrea Koller 041 761 89 47
Kunsthaus Zug, Dorfstr. 27, am Mi 19.2.
von 13.30-15.00 oder von 15.15-16.45 Uhr.
Unsere Kinder von 3-7 erkunden das Museum unter der Anleitung einer Pädagogin vom Kunsthaus.
Anmelden bis 14.2: Evelyn Hilpold, 041 761 62 72
Fasiball mit Charismo! Montag 3.3.
nach dem traditionellen Kinderumzug heissen wir Kinder und Erwachsene im Pfarreiheim willkommen, offerieren für Fr. 5.- Hotdog, Getränke und auch ein Kuchenbuffet mit Kaffee.
Anmelden bis 23. Februar: A. Koller, 041 761 89 47.
Gottesdienst zum Aschermittwoch, Mi 5.3.
9.00 Pfarrkirche St. Martin
Anschliessend Teilete bei Brot und Tee.
Weltgebetstag - «Ströme in der Wüste»
Fr 7. März 19.00, Kirche St. Thomas, Inwil
Nähkurse je 8x im Pfarreiheim
ab Di 11.3. 13.45-16.15 oder 19.30-11.00
oder ab Fr 14.3. 8.30-11.00
Anmelden bis 3.3. an: Ruth Hotz, 041 760 30 65
Unsern Füssen etwas zuliebe tun
Do 13.3. 15.30-17.00 im Pfarreiheim
Anmelden bei Hanni Waller, 041 761 37 17
«Ernährungsbedürfnisse im Laufe des Lebens»
Dieser Kurs 5.08 für jedes Alter findet nur statt, wenn sich bis am 1. März mind. 25 Personen anmelden.
Anmelden bei Carmen Gretener, 041 761 70 71

Herz-Jesu-Freitag
In der Fastenzeit kann die Votivmesse vom Herz-Jesu-Freitag nicht gefeiert werden. Danach ist die Aussetzung des Allerheiligsten jeweils um 18.00 Uhr, Eucharistiefeier um 19.30 Uhr. Danke für Ihr Verständnis. Pfarrer Anthony Chukwu

Wir helfen helfen:
Für eine 90-jährige Frau, wohnhaft an der Aegeristr. 7, suchen wir jeweils für den Gottesdienst am Samstag um 18.00 Uhr eine Mitfahrgelegenheit. Interessierte melden sich beim Sozialdienst der Pfarrei: martina.helfenstein@pfarrei-baar.ch 041 769 71 42

Oeffnungszeiten des Pfarreisekretariates:
8.00–11.45 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Während der Schulferien nur vormittags geöffnet!

Seniorenferien 2014
23. bis 30. August 2014 in Urnäsch (AR)
Zusammen mit der reformierten Kirche Baar
Weitere Informationen: 041 769 71 42
martina.helfenstein@pfarrei-baar.ch

Kirchliche Mitarbeiter im Portrait
Kirche ist auch mitten im Leben, wenn etwas vom Geist des Herrn, von den Anliegen Jesu sichtbar wird. Jesus öffnet uns den Blick für Bäume und Blumen, für all das, was in einem Hause geschieht.
So sind heute Angestellte der Kirchgemeinde Baar auch dafür tätig, dass die Liegenschaften der Gemeinschaft der Kirche dienen.

Ich bin dabei

Martin Schelbert

Hauswart
Liegenschaften
der Kirchgemeinde Baar

Am meisten freut mich die grosse Vielseitigkeit der Tätigkeiten im Aussenbereich und auch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Personen, wie mit meinen Hauswartskollegen, den Kirchensigristen und auch mit dem ganzen Seelsorgeteam, wo wir uns immer wieder locker treffen. Hier in der Kirche tätig zu sein lässt mich wie in einer Familien fühlen. Es ist es schön, wenn man auch den Hausbewohnern eine Freude machen und Wertschätzung erleben kann.
Herausfordernd finde ich, dass wir mit jedem Mitarbeiter und mit jeder Person ein gutes Verhältnis haben und dass man es jedem Recht macht. Auch die Sorge um die Pflanzen ist nötig, damit sie im Frühling wieder richtig aufblühen.
Ich glaube an die menschliche Vernunft, dass sie uns hilft, miteinander und füreinander gut da sein zu können, und dass wir so aufeinander achtsam sind.
Ich freue mich, der katholischen Kirche so auch mit meinem Glauben und meinen Fähigkeiten dienen zu können. Gott ist in der Natur und in den Begegnungen unter uns Menschen irgendwie sichtbar.

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:
Andrin Bucher
Arjen Inäbnit
Simon Agure Kefa Abraha Mbeche

Aus unserer Pfarrei sind gestorben:
Maria Anna Nussbaumer-Wallisch, Zugerstr. 75
Juliana (Julia) und Werner Huber-Seppi, Pilatusstrasse 5a
Agnes Barmettler-Winiger, Landhausstr. 17
Regina Kryenbühl-Schnüriger, Bahnmatt 2
Francesco Ponzetta-Palombella, Sonnrain 23
Ernst Landtwing-Schwarzenberger, Rigistr. 35

Redaktionsschluss Baar

Nr. 10	Mi 19.02.	02.03.-08.03.
Nr. 11	Mi 26.02.	09.03.-15.03.
Nr. 12	Mi 05.03.	16.03.-22.03.
Nr. 13	Mi 12.03.	23.03.-29.03.

Allenwinden

Pfarramt: St. Wendelin
Dorfstrasse 12, 6319 Allenwinden
Tel.: 041 711 16 05
Fax: 041 711 16 72
www.pfarrei-allenwinden.ch

Christof Arnold-Stöckli, Pfarreileiter
E-Mail: pfarramt@pfarrei-allenwinden.ch
Othmar Kähli, Pfarrverantwortung
E-Mail: othmar.kaehli@datazug.ch
Marianne Grob-Bieri, Sekretariat
E-Mail: sekretariat@pfarrei-allenwinden.ch
Berta Andermatt, Sakristanin

Gottesdienste

Sonntag, 16. Februar
9.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Othmar Kähli
Gestaltung: Markus Burri
Kollekte: Kollegium St. Charles, Pruntrut

Mittwoch, 19. Februar
9.30 Wortgottesdienst

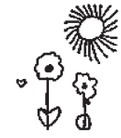
Pfarreimitteilungen

55. Generalversammlung Frauengemeinschaft Allenwinden
Die Frauengemeinschaft Allenwinden lädt herzlich zur 55. Generalversammlung, am Mittwoch, 19. Februar um 19.30 Uhr im Restaurant Löwen ein. Der Vorstand freut sich auf einen spannenden Rückblick und einen interessanten Ausblick auf das kommende Vereinsjahr unter dem Motto: «Zusammenkommen, zusammenbleiben, zusammenarbeiten».

Traktanden:
1. Begrüssung und Eröffnung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der 54. GV
4. Worte unseres Pfarreileiters
5. Jahresberichte
6. Kassen- und Revisorenbericht
7. Informationen zum Mitgliederbeitrag
8. Anträge
9. Mutationen
10. Wahlen
11. Vorschau
12. Verschiedenes

Für Fragen und weitere Auskünfte stehen Martina Dudle, Tel. 041 761 42 78, oder Vera Wismer, Tel. 041 711 04 67, gerne zur Verfügung.

Herzlichen Dank für die Arbeit im vergangenen Jahr. Vorstand der Frauengemeinschaft anlässlich der letztjährigen GV 2013



Chrabbel-Treff
Am Donnerstag, 20. Februar, um 9.30 Uhr treffen wir uns zum gemütlichen Chrabbel-Treff im Pfarreiheim. Die Kleinen spielen zusammen und für die Eltern bietet sich Gelegenheit neue Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Chum doch au! Auskunft bei Rebecca Amrein, 079 305 06 57 oder unter gruppejungerfamilien@gmx.ch

In der Trauer nicht alleine sein
Seit geraumer Zeit gibt es für Trauernde im Pastoralraum Berg die Möglichkeit, ihre Situation mit anderen zu teilen. In Oberägeri treffen sich jeweils am ersten Montag des Monats (ausgenommen am Fasnachtsmontag!) Menschen, die einen lieben Angehörigen verloren haben. Ort und Zeit: Pfrundhaus, 1. Stock, jeweils am Montag um 19.30 Uhr. Die Gruppe ist konfessionell offen. Weitere Auskünfte können die Leiterin der Gruppe, Frau Monika Nussbaumer (Tel Nr. 041 750 16 70) oder Pfarreileiter Urs Stierli (Tel Nr. 041 750 30 40) geben. Das nächste Treffen findet am 7. April statt.

Zum Schulbeginn
Ferien sind schön. Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen fallen weg. Kinder und Eltern können am Morgen länger im Bett bleiben. Doch auch die schönsten Ferien sind einmal zu Ende. Dann gilt es wieder, sich den Herausforderungen zu stellen und sich auf das kommende Neue zu freuen. Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern einen guten Start ins neue Schulsemester. Hoffentlich bringt es allen, die im Schulhaus ein- und ausgehen, schöne Begegnungen und Erfahrungen. Ch. Arnold

Unterägeri

Pfarrei Heilige Familie
alte Landstrasse 102
6314 Unterägeri
Tel. 041 754 57 77
Fax 041 754 57 71
pfarramt@pfarrei-unteraegeri.ch
www.pfarrei-unteraegeri.ch

Markus Burri, Gemeindeleiter	041 754 57 70
Othmar Kähli, mitarb. Priester	041 712 17 44
Paul Zürcher, mitarb. Priester	041 754 65 77
Josefina Camenzind, Sekretärin	041 754 57 77
Annelis Uster, Sekretärin	041 754 57 77
Liliane Gabriel, Religionspädagogin	041 754 57 73
Marlis Zemp, Religionspädagogin	041 754 57 75
Rainer Uster, Religionspädagoge	041 754 57 72

Gottesdienste

Samstag, 15. Februar

16.30 Kommunionfeier Klinik Adelheid
18.15 Marienkirche: Eucharistiefeier und Gedächtnis
Pfarrer Othmar Kähli
Predigt: Diakon Markus Burri
Gest. Jahresgedächtnis für:
- Wendelin Betschart, Sprungstr. 11b
- Martin B. Lehmann, Christoph Lehmann, Trudy Lehmann-Traber

Sonntag, 16. Februar

10.15 Pfarrkirche: Eucharistiefeier
Pfr. Othmar Kähli
Predigt: Diakon Markus Burri
11.30 Pfarrkirche: Taufe:
Ronja Elena Walker, Weststr. 35
Leevi Elias Maly, Rainstr. 27

Werktage

Montag, 17. Februar
19.00 Marienkirche: Gebet für kirchl. Berufe
Dienstag, 18. Februar
09.15 Pfarrkirche: ökumen. Kleinkinderfeier
19.30 Marienkirche: Rosenkranz
20.15 Marienkirche: Meditation
Mittwoch, 19. Februar
09.15 Marienkirche: Eucharistiefeier
19.30 Marienkirche: Rosenkranz
Donnerstag, 20. Februar
19.30 Marienkirche: Messa in lingua italiana
Freitag, 21. Februar
10.15 Chlösterli: Eucharistiefeier
19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Samstag, 22. Februar

16.30 Klinik Adelheid: Kommunionfeier
18.15 Marienkirche: Kommunionfeier
Christof Arnold

Kollekte:
15./16. Februar: St. Charles

Mitteilungen

Oekumenische Kleinkinderfeier
Dienstag, 18. Februar 9.15 Uhr in der Pfarrkirche
Anschliessend gemeinsames Beisammensein.

Voranzeige

Spaghettizmittag
Dienstag, 25. Februar, 12 Uhr
Pfarreiheim Sonnenhof
Anmeldungen bis Montag, 24. Februar 11.30 Uhr an: Kath. Pfarramt, Tel. 041 754 57 77. Anmeldeformulare liegen auch in den Kirchen auf.

Frauengemeinschaft
■ Stricken neu entdeckt
Dienstag, 18. Februar (Teil 1)
Dienstag, 25. Februar (Teil 2 nach Bedarf)
19.30 - 21.30 Uhr Sonnenhof-Säli
Der Trend zum Stricken hält weiterhin an. Möchten Sie auch auf diesen Zug aufspringen? Brauchen Sie nur jemanden, der Ihnen zeigt, wie es geht? Als Einstiegsstück umstricken wir ein Teelichtglas. Material vorhanden. Wer sich etwas Grösseres vornimmt, muss Material und Strickheft selber mitbringen.
Kosten: Fr. 15.00 für Mitglieder
Fr. 20.00 für Nichtmitglieder
Anmeldung bis 17.2. N. Hürlimann 041 760 96 94, nadjahuerlimann@gmx.ch
■ Spiel und Spass
Donnerstag, 20. Februar 19.30 Uhr Sonnenhof-Säli
Wir spielen regelmässig Dog und andere beliebte Gesellschaftsspiele in einer gemütlichen Runde. Gerne dürfen Sie auch Ihr Lieblingsspiel mitbringen.
Weitere Termine: Mi 19.3. / Mi 9.4. / Do 15.5. / Do 12.6. / Mi 17.9. / Do 23.10. / Mi 19.11.
Kosten: Fr. 5.00
Anmeldung bis 18.2.: A. Thomann 041 750 71 93, astrid.thomann@gmx.ch

Seniorenwanderung
Mittwoch, 19. Februar 12.50 Uhr
Treffpunkt: ZVB-Station Unterägeri
Wanderung: Giregg - Schwand - Grund-Heimeli - Unterägeri
Wanderzeit: ca. 2 Std.
Einkehr: Sonnenhof, Seniorenhöck mit Besuch der Fasnachtsgesellschaft Unterägeri

Senioren-Höck
Mittwoch, 19. Februar 14 - 17 Uhr, Sonnenhof
Besuch der Fasnachtsgesellschaft mit Maskentreiben und Tanzen. Narrety - Narretei bi üs dehei. Musikalische Unterhaltung mit Waser Franz.

Alterstreff - Jassnachmittage
Wir jassen jeden Donnerstag (ausser an Feiertagen und Sommerferien) von 13.30 bis 17 Uhr im Feuerwehrdepot Unterägeri. Personen, welche gerne einen Jass klopfen sind herzlich willkommen. Auskunft: Theres Herger 041 750 21 47 / Christina Häusler 041 750 31 64.

Pfarrei-Jahreschronik 2013

Seelsorgejahr	2013	Vorjahr
Taufen	43	30
Erstkommunion	36	48
Firmlinge	43	47
Trauungen	3	5
Beerdigungen	32	30
Beerdigungskollekten:		Fr. 15304.15
Sonntagskollekten:		Fr. 60304.15
Opferstock des Hl. Antonius (Unterstützung bedürftiger Menschen)		Fr. 14457.35
Kerzengeld Marienkirche		Fr. 7690.30
Gebetswache: Blumenschmuck in der Taufkapelle und wohltätige Zwecke		Fr. 17054.30

Taufdaten

Sonntag	16. Februar	11.30 Uhr*
Sonntag	09. März	11.30 Uhr
Sonntag	23. März	11.30 Uhr
Sonntag	06. April	11.30 Uhr
Samstag	19. April	20.30 Uhr°*
Sonntag	04. Mai	11.30 Uhr*
Sonntag	18. Mai	11.30 Uhr
Sonntag	01. Juni	11.30 Uhr
Sonntag	15. Juni	11.30 Uhr
Sonntag	06. Juli	11.30 Uhr
Sonntag	27. Juli	11.30 Uhr
Sonntag	10. August	11.30 Uhr
Sonntag	31. August	11.30 Uhr
Sonntag	14. September	11.30 Uhr
Samstag	04. Oktober	11.30 Uhr
Sonntag	19. Oktober	11.30 Uhr
Sonntag	09. November	11.30 Uhr
Sonntag	23. November	11.30 Uhr
Sonntag	07. Dezember	11.30 Uhr
Sonntag	21. Dezember	11.30 Uhr

* = bereits ausgebucht
° = im GD

Per „Chile-Taxi" zum Gottesdienst
Ein neues Angebot des Pfarreirates.
Möchten Sie gerne einen Pfarreigottesdienst besuchen, haben aber keine Möglichkeit, den Weg zur Kirche alleine zu gehen, so melden Sie sich bitte bei Pia Merz, Tel. Nr. 041 750 17 56 oder beim Pfarramt.

Wir werden
von Gott geführt,
auch wenn wir
nichts davon merken.
Taylor

Oberägeri

Pfarramt Oberägeri
Bachweg 13
6315 Oberägeri
Telefon: 041 750 30 40
Fax: 041 750 30 75
Notfall-Telefon: 079 537 99 80
pfarramt@pfarrei-oberaegeri.ch
www.pfarrei-oberaegeri.ch

Urs Stierli, Gemeindeleiter	041 750 30 40
Pater Albert Nampara, Mitarbeitender Priester	041 750 30 40
Jan Euskirchen, Pastoralassistent	041 750 62 04
Thomas Betschart, Katechet	041 750 30 78
Annegreth Grüninger, Sekretariat	041 750 30 40

Gottesdienste

Gestaltung der Gottesdienste am 15./16. Februar: Jan Euskirchen

Kollekte: Für das Kollegium St. Charles in Pruntrut

Samstag, 15. Februar
18.30 Alosen, Kommunionfeier

Sonntag, 16. Februar
09.00 Morgarten, Kommunionfeier
10.30 Pfarrkirche, Kommunionfeier

Dienstag, 18. Februar
16.30 Breiten, Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. Februar
09.00 Pfarrkirche, Eucharistiefeier
09.30 Pfrundhaus, Chile-Kafi
17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

Donnerstag, 20. Februar
20.00 Pfrundhaus, Forum Bibel

Freitag, 21. Februar
17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

Pfarreimitteilungen

Fastenopfer einpacken
Auch in diesem Jahr werden wir allen Pfarreiangehörigen unseren Prospekt mit vielen Informationen und Anregungen für die Fastenzeit sowie die beliebte Agenda überreichen. Dazu suchen wir wieder Helfer und Helferinnen fürs Einpacken am:
Mittwoch, 19. Februar, 13.30, Pfarreizentrum.
Machen Sie mit? Mit dieser persönlichen «Hand-Arbeit» unterstützen Sie ebenfalls das Fastenopfer.
Anmeldung beim Pfarramt: 041 750 30 40.

Bibel-Forum Oberägeri
Wir treffen uns am Donnerstag, 20. Februar, 20.00 Uhr, im Pfrundhaus, **M.Th.-Stube.**
Thema: «Das Vater Unser», Verse 7 und 8. Wir werden diese Texte anhand der biblisch-jüdischen Tradition mit dem Zeitverständnis von damals auslegen.

Firmkurs des Intensivjahres
Thema des Abends: Geheimnis-Perle.
Donnerstag, 20. Februar, 19.45 Uhr, Pfrundhaus, Gartenparterre.

Vorschau

Guggen-Gottesdienst mit Fasnachtspredigt
Samstag 22. Februar - 18.00 Uhr, Pfarrkirche.
Den Gottesdienst zur Fasnacht feiern wir mit Pater Albert, Jan Euskirchen (Fasnachtspredigt), Hildegard Meier und Brigitt Danuser. Freuen Sie sich auf die Guggenmusik von den „Papagenos" die den Gottesdienst festlich mitgestaltet.
Jan Euskirchen

Vom Teilen mitteilen
Kollekten im Januar

05.	Epiphanieopfer	Fr.	551.15
12.	Solidaritätsfond Mutter/Kind	Fr.	575.30
19.	Projekt Westjordanland	Fr.	647.15
26.	Caritas Luzern	Fr.	516.25

Herzlichen Dank für Ihre grosszügigen Spenden!

Gott, der «Herr über Leben und Tod» hat zu sich gerufen:
07.01. Hermann Waser-Wyss (1942), Bachweg 1D, Oberägeri
21.01. Rosa Pfurtscheller (1919), Jupille, Belgien
Gott, schenke du unseren lieben Verstorbenen Licht und Heil im neuen Leben bei dir - den Trauerfamilien Kraft und Trost.

frauen kontakt

Rückbildungsturnen / Geburtsvorbereitung
Montag, 17. Februar, Pfarreizentrum.
Rückbild. 17.30 Uhr, Geburtsvorb. um 19.00 Uhr,
Kursleitung, Anmeldung und Auskunft:
Sabina Bischoff, Hebamme, Tel: 055 422 24 18.

März im Überblick
05. 09.00 Pfarrkirche, 16.30 Breiten Aschermittwoch-Gottesdienste mit Austeilung des Aschenkreuzes
06. 20.00 Pfrundhaus, Bibel Forum
08. 09.30 Pfarreizentrum Tauffamilienbrunch
08./09. In allen Gottesdiensten Austeilung des Aschenkreuzes
09. 15.00 Pfarreizentrum Eucharistiefeier mit Krankensalbung
11. 16.30 Breiten, Krankensalbung
11. 20.00 Pfrundhaus, Bibel teilen
12. 09.00 Pfarrkirche Messe zur GV Frauenkontakt
13. 20.00 Pfrundhaus, Firmkurs für Firmlinge im Intensivjahr
16. Suppenzmittag im Pfarreizentrum
18. 19.45 Pfrundhaus, Firmkurs für Firmlinge im Intensivjahr
19. 19.30 Alosen, Josefsmesse
19. 20.00 Pfrundhaus, Fastenopfer Themenabend: Jeans
20. 20.00 Pfrundhaus, Bibel Forum
22. 19.00 Pfarreizentrum Jubla Filmnacht
23. 10.00 Pfarreizentrum Jubla Familienbrunch
25. 20.00 Pfrundhaus, Bibel teilen
26. 08.45 Pfarrkirche Versöhnungsfeier Frohes Alter
24.-30. Pfarrkirche, Versöhnungswoche
29./30. In allen Gottesdiensten Versöhnungsfeiern
30. 10.30 Lidowiese, Sunntigsfiir
31. 18.30 Pfrundhaus, Fastenopfer Themenabend: Essen

Pfarreichronik 2013 (2012)

Taufen	42	(23)
Erstkommunikanten	45	(37)
Firmlinge	13	(17)
Verstorbene	31	(30)
Trauungen:		
in der Pfarrei	4	(7)
auswärts	5	(5)
Sonntagsopfer	40'478.45	(38'623.50)
Fastenopfer	18'204.95	(15'802.25)
Sterbegottesdienste: zweckgebunden	15'656.40	(16'906.40)
Opferkerzen:	9'053.72	(7'951.90)
Antonius:	4'327.85	(2'811.80)
Total	**87'721.37**	**(82'095.85)**

Liebe Pfarreiangehörige
Hinter diesen trockenen Zahlen versteckt sich viel Leben, Freud und Leid, Solidarität und Gemeinschaftssinn. Mit den Geldern aus den Opferkassen und den Antoniuskässeli unterstützen wir wohltätige Institutionen, pfarreiliche Bedürfnisse und Menschen bei uns, die auf Hilfe angewiesen sind. Die Mess-Stipendien haben wir an P. Albert weitergeleitet.
Ganz herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender! Urs Stierli

Menzingen

Pfarrei St. Johannes der Täufer
Holzhäusernstr. 1 041 757 00 80
pfarramt@pfarrei-menzingen.ch
www.pfarrei-menzingen.ch

Martin Gadient, Gemeindeleiter	041 757 00 80
P. Albert Nampara SVD, Priester	041 749 47 76
Bettina Kustner, Pastoralassist. i.A.	041 757 00 85
Brigitta Spengeler, Sekretariat	041 757 00 80
Castor Huser, Sakristan	041 755 16 68
Trix Gubser, Kirchenmusikerin	041 750 31 70
Pascal Bruggisser, Chorleiter	041 711 78 94

Gottesdienste

Samstag, 15. Februar

09.30 Eucharistiefeier
16.00 Eucharistiefeier mit Pater Albert in der Luegeten-Kapelle; Predigt Bettina Kustner
18.00 Eucharistiefeier in **Neuheim**

Sonntag, 16. Februar

10.00 Eucharistiefeier mit Pater Albert; Predigt Bettina Kustner

Mittwoch, 19. Februar

10.00 Reformierter Gottesdienst in der Luegeten-Kapelle

Donnerstag, 20. Februar

09.30 Wortgottesfeier in der St.-Anna-Kapelle; anschliessend Kaffee am runden Tisch im Vereinshaus

Samstag, 22. Februar

09.30 Eucharistiefeier
16.00 Eucharistiefeier mit Pater W. Grätzer in der Luegeten-Kapelle
18.00 Orgelkonzert mit Mario Verdiccio
18.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in **Neuheim**

Rosenkranz

Täglich um 16.30 Uhr in der Luegeten-Kapelle

Kirche Finstersee
Sonntag, 16. Februar

08.45 Eucharistiefeier mit Pater Albert; Predigt Bettina Kustner

Kollekte 16. Februar

Pro Filia Zentralschweiz (Au pair Stellenvermittlung)

Pfarreimitteilungen

Familienferien 2014 in Randa (VS)
Auch diesen Sommer bieten wir wieder eine Familienferienwoche an - und zwar vom Samstag, 2. bis Freitag, 8. August in Randa (vor Zermatt). Das Motto der Woche heisst «Hirteläbä».
Die Tage im Wallis bieten tolle Möglichkeiten, Ferien mit andern jungen Familien „mal anders" zu erleben. Gemeinsam werden wir ins Leben der Hirten von früher und heute eintauchen und dabei mit Geschichten, Spielen, Bastelarbeiten und Liedern frohe und spannende Tage erleben. Es soll eine Zeit sein sowohl für persönliches Ausspannen als auch für gemeinsames Erleben. Neben Geselligkeit und Spiel nimmt das gemeinsame Feiern einen besonderen Platz ein. Ein bewährtes Küchenteam wird uns während dieser Woche kulinarisch verwöhnen.
Wir laden alle Interessierten oder bereits Angemeldeten zum Info-Abend ein:
Mittwoch, 9. April 2014 um 19.30 Uhr im Vereinshaus. Weitere Informationen erhalten Sie beim Pfarramt (Flyer mit Anmeldetalon) und auf der Website www.pfarrei-neuheim.ch/Familienferien mit Fotos der letztjährigen Familienferienwoche.
Yvonne Weiss, Projektleitung, Martin Gadient und Dorothea Wey

Besuch bei Ihnen zu Hause oder im Spital
Es kann sein, dass Sie einmal länger an einer Krankheit leiden und an Haus oder Bett gebunden sind, oder es drängt sich sogar ein Spitalaufenthalt auf. Aus Datenschutzgründen werden uns von den Spitälern keine Namen von Patienten oder Patientinnen gemeldet. Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass Sie selber oder Ihre Angehörigen uns benachrichtigen, wenn Sie im Spital oder daheim einen Besuch, ein Gespräch oder die Kommunion wünschen. Wir vom Seelsorgeteam Menzingen besuchen Sie gerne. Zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen. (041 757 00 80)
Das Seelsorgeteam der Pfarrei Menzingen:
Bettina Kustner, Pater Albert und Martin Gadient

Kirchgemeindeversammlungen 2014:
12. Mai, 20.00 h, Vereinshaus Menzingen
24. November, 20.00 h, Vereinshaus Menzingen

Homepage
Seit einigen Tagen ist unsere neue Homepage aufgeschaltet. Unter www.pfarrei-menzingen.ch (gleiche Adresse wie vorher) finden Sie die neu gestalteten Seiten mit vielen aktuellen Informationen zum Leben der Pfarrei und der Kirchgemeinde. Mit viel Einsatz und Energie hat Herr Castor Huser die neue Homepage entworfen und die Texte der Gemeindeleitung und des Kirchenrates formatiert, bebildert und eingefügt. Wir sind sehr erfreut, dass unsere neue Homepage sehr aktuell und übersichtlich das farbige und vielfältige Pfarreileben abbildet. Herzlichen Dank an Herrn Castor Huser und an alle, die Texte und Ideen bereitgestellt haben.
Der Kirchenrat

Jass- und Spielnachmittag
Am Mittwoch, 19. Februar treffen sich ab 14.00 Uhr interessierte Seniorinnen und Senioren zum gemütlichen Jassen und Spielen im Pflegezentrum Luegeten.

136. Generalversammlung
Am Freitag, 21. Februar um 19.00 Uhr findet die 136. Generalversammlung im Zentrum Schützenmatt statt. Nach dem Nachtessen und dem geschäftlichen Teil geniessen wir ein feines Dessert. Türöffnung ist um 18.15 Uhr.

Klöster
Menzingen

Lassalle-Haus
Bad Schönbrunn Edlibach

Sonntag, 16. Februar

8.30 Gottesdienst

Werktags vom 17.–22. Februar

Mo 6.30–7.30 Zenmeditation
Mi 20.00–21.00 Kontemplation
Fr 6.30–7.30 und 8.00–9.00 Zenmeditation

Mehr Informationen unter:
www.lassalle-haus.org, Telefon: 041 757 14 14

Kloster Gubel

Sonntag, 16. Februar

9.00 Eucharistiefeier
15.30 Volksvesper

Werktags vom 17.–22. Februar

Mo 17.00 Eucharistiefeier
Di 17.00 Eucharistiefeier
Mi 17.00 Eucharistiefeier
Do 17.00 Eucharistiefeier
Fr 17.00 Eucharistiefeier
Sa 9.00 Eucharistiefeier
www.gubel.ch/index_kloster.html

Institut Menzingen

Sonntag, 16. Februar

Kein Gottesdienst
Sa 17.00 Vorabendgottesdienst

Werktags vom 17.–22. Februar

Mo 8.00 Wortgottesfeier
Di 8.00 Eucharistiefeier
Mi 17.15 Wortgottesfeier
Do 17.15 Eucharistiefeier
Fr 8.00 Eucharistiefeier
Sa 17.00 Vorabendgottesdienst
www.institut-menzingen.ch

Neuheim

Pfarramt Maria Geburt
Dorfplatz 13
6345 Neuheim
Tel. 041 755 25 15
Fax 041 755 25 12
pfarramt@pfarrei-neuheim.ch
www.pfarrei-neuheim.ch
Dorothea Wey, Pastoralassistentin 041 755 25 30
E-Mail: dorothea.wey@pfarrei-neuheim.ch
Martin Gadient, Gemeindeleiter
Neuheim-Menzingen 041 757 00 80
E-Mail: martin.gadient@pfarrei-neuheim.ch
Sekretariat 041 755 25 15
Marlis Landolt, Sakristanin 041 755 22 31
Öffnungszeiten Pfarreisekretariat:
Montag, Dienstag, Freitag, jeweils am Vormittag
übrige Zeit je nach Anwesenheit der Seelsorgerin

Gottesdienste

Samstag, 15. Februar

18.00 Eucharistiefeier mit Bernd Wyss
Orgel: Marlis Renner
Flöte: Zita Annen
Erste Jahrzeit:
Martin Hegglin, Maiackerstr. 18

Sonntag, 16. Februar
6. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Eucharistiefeier mit Bernd Wyss
Orgel: Marlis Renner
Flöte: Zita Annen
Opfer: Collège St-Charles, Pruntrut

Donnerstag, 20. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit Bernd Wyss

Samstag, 22. Februar

18.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 23. Februar

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Pfarreimitteilungen

Wir gratulieren
Frau Regina Sangalli-Niederberger feiert ihren 82. Geburtstag. Wir wünschen der Jubilarin gute Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

Seniorennachmittag
Dienstag, 18. Februar, um
14.00 Uhr im Chilemattschulhaus
Alois Doswald zeigt Fotos vom ehemaligen Pfarrer Martin Müller.

3. Gesprächsabend der Firmanden
Mittwoch, 19. Februar, 19.30 Uhr, im Vereinshaus Menzingen mit dem Gefangenen-Seelsorger Stefan Gasser

Erstkommunion-Vorbereitungstag am Samstag, 22. Februar
Selber ein Tonkreuz gestalten, die Lieder für den Weissen Sonntag singen, Ideen für die Dekoration austauschen, wichtige Informationen besprechen, gemeinsam essen und fröhlich sein…Unsere Erstkommunionkinder dürfen sich auf einen ereignisreichen, kreativen Tag freuen. Wir treffen uns um 08.30 Uhr bis ca. 12.00 Uhr im Pfarrsaal. Anschliessend geniessen wir gemeinsam eine Teilete und nutzen die Zeit fürs gemütliche Zusammensein.
■ Irmgard Hauser

FG Neuheim
Frauengemeinschaft Neuheim

Informationsabend mit einem Gärtner aus Leidenschaft
Adrian Buchmüller führt uns für 1 1/2 Std. quer durchs Beet und gibt uns Tipps und Tricks. Anschliessend beantwortet er unsere Fragen zum Thema Garten.

Ort: Kleinschulhaus Chilematt
Zeit: 19.00 Uhr - 21.00 Uhr
Kosten: Fr. 20.- für Mitglieder
Fr. 25.- für Nichtmitglieder

Anmeldung u. Auskunft: bis 24. Feb. bei Sarah Malquarti, Tel 076 390 04 38 oder s.malquarti@fgneuheim.ch

Donnerstag-Gottesdienste
Die schlichten Gottesdienste am Donnerstagvormittag um 9.00 Uhr sind bestens geeignet, unter der Woche für eine halbe Stunde zur Ruhe zu kommen, Kraft zu schöpfen und für sich, die Familie und andere Anliegen zu beten. Am letzten Donnerstag des Monats besteht zudem die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst im Pfarreikaffee noch ein bisschen zusammenzusitzen.
Gönnen Sie sich diese kleine Auszeit. Wir laden Sie herzlich dazu ein.
■ Dorothea Wey

Verabschiedung von Charles Betschart als Lektor
Viele Jahre lang engagierte sich Charles Betschart als Lektor in unserer Pfarrei. Nun möchte er etwas kürzer treten und gibt deshalb sein Amt ab.
Wir danken Charles Betschart ganz herzlich für seinen langjährigen Einsatz als Lektor und Kommunionspender und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.
Für das Pfarreiteam: Dorothea Wey

Opfer der vergangenen Sonntage

Menschenrechtstag	Fr.	102.85
Universität Freiburg	Fr.	127.40
Jugendkollekte Ranfttreffen	Fr.	105.00
Kinderhilfe Bethlehem	Fr.	1502.95
Stiftung Kind und Familie	Fr.	86.40
Friedensdorf Broc	Fr.	107.70
Sternsinger	Fr.	307.40
Epiphanieopfer	Fr.	314.50
Solidaritätsfond für Mutter u. Kind	Fr.	217.15
Stiftung Theodora	Fr.	218.30
Caritas Luzern	Fr.	163.80

Risch
Buonas
Holzhäusern

Pfarrei St. Verena Risch
Rischerstr. 23, 6343 Risch
Tel. 041 790 11 52
Fax 041 790 11 64
Email: pfarramt@pfarrei-risch.ch
Homepage: www.pfarrei-risch.ch
Seelsorge
Thomas Schneider, Pfarrer, 041 790 11 52
Email: thomas.schneider@pfarrei-risch.ch
Rolf Schmid, 041 370 87 06
Sekretariat
Ursi Stocker, ursi.stocker@pfarrei-risch.ch
Miriam Di Perna, miriam.diperna@pfarrei-risch.ch
Öffnungszeiten
Mo-Fr vormittags, Do nachmittags

Gottesdienste

* mit Pfr. Thomas Schneider
** mit Pfr. Rolf Schmid

Samstag, 15. Februar
17.00 Vorabendmesse in St. Wendelin Holzhäusern mit Agnes Wunderlin, Orgel**

Sonntag, 16. Februar
10.30 **Sonntagsmesse** in St. Verena Risch mit mgrr-Quartett**

Montag, 17. Februar
07.30 Hl. Messe in St. German Buonas**

Donnerstag, 20. Februar
19.00 Rosenkranz in St. Verena Risch
19.30 Hl. Messe in St. Verena Risch*

Samstag, 22. Februar
17.00 Vorabendmesse in St. Wendelin Holzhäusern mit Martin Kovarik, Orgel*

Sonntag, 23. Februar
10.30 **Sonntagsmesse** in St. Verena Risch mit Martin Kovarik, Orgel*

Kollekten
15. - 16. Februar: St-Charles Pruntrut
22. - 23. Februar: Bistum Basel

Gedächtnisse
Sonntag, 23. Februar, 10.30, Risch
Maria & Alois Luthiger-Hegglin

Taufen
Gian Schuler
Malina Ritacca
Nick Herger
Sofia Herger

Frauen Risch Kontakt

CJE Fasnachtsparty / Disco
Freitag, 21. Februar, 18.00
Rischer Stube / Pfarrhauskeller
Schülerinnen und Schüler melden sich bitte bei Claudia Schwarzenberger an.

Frauen Risch Kontakt

FKR Seniorennachmittag
Fasnacht in der Rischer Stube
Donnerstag, 27. Februar,14.00
Wie jedes Jahr zählt die Seniorenfasnacht zu den Höhepunkten des Vereinsjahres.

Frauen Risch Kontakt

Generalversammlung
Mittwoch, 12. März,
19.00 im Hotel Waldheim
Anmeldung bitte bis 03. März an:
Nicole Kirsten, nicole.kirsten@gmx.ch
In eigener Sache suchen wir:
Aktuarin für unseren Vorstand
Verantwortliche für die Chilbifinanzen
Verantwortliche für Adventsfenster-Aktion
Interessierte melden sich bitte beim Vorstand.

Im-Puls: Der erste Eindruck

Es gibt keine zweite Chance für den ersten Eindruck! Der erste Eindruck ist einmalig, unwiderruflich, nicht wiederholbar. Und er ist gnadenlos schnell und gnadenlos klar.
Wir Menschen «scannen» sekundenschnell, rastern den anderen ab nach Aussehen, Ausstrahlung und Geruch, und ordnen ihn dann ein als gefährlich, oder ungefährlich, interessant oder uninteressant und sympathisch oder unsympathisch.
Oft bleibt dieser erste Eindruck dann auch bestehen. Weil wir den anderen nie mehr gesehen haben, weil die Beziehung oberflächlich geblieben ist oder weil der andere tatsächlich so ist wie er beim ersten Eindruck gewirkt hat. Aber oft stimmt der erste Eindruck eben nicht. Weil der andere schlecht drauf war, weil ich selbst eine eingeschränkte Wahrnehmung hatte oder weil er eben doch nicht so ist wie sein erster Eindruck.
Letztens hatte ich eine solche Begegnung mit den unterschiedlichsten Eindrücken. Bei einem Anlass wurde ich einem älteren Mann vorgestellt, der anfänglich sehr wortkarg und mürrisch agierte. Mein erster Eindruck: eigenwilliger, ganz spezieller Typ! Da mir dieser Mann aber gegenüber sass, kamen wir zwangsläufig ins Gespräch. Und mein erster Eindruck wurde nicht besser als er anfing, mich ständig wegen meinem Pfarrersein zu provozieren. Trotzdem stieg ich in den Ring und debattierte mit ihm über Gott, den Glauben und das kirchliche Bodenpersonal. Nach und nach gefiel mir seine bärbeissige Art aber immer besser. Und mein zweiter Eindruck war: interessanter Typ, der viel zu erzählen weiss. Ich spürte auch, welch intensives und gutes Drängen in all seiner Kritik an der Kirche steckte. Das Drängen nach mehr Authentizität in Religion, Glaube und Kirche war ihm sehr wichtig.
Von einer Bekannten erfuhr ich ausserdem, dass der ältere Mann auch noch mehrere schwere Schicksalsschläge in letzter Zeit verdauen musste und mein Eindruck von ihm veränderte sich nochmals.
Es gibt keine zweite Chance für den ersten Eindruck. Wie wahr! Aber wie gut ist es, wenn es noch einen zweiten oder dritten Eindruck gibt, der mir die Chance lässt, einen Menschen besser kennen zu lernen.
Thomas Schneider

Rotkreuz

Pfarrei Unsere liebe Frau vom Rosenkranz
Rotkreuz, Kirchweg 5
Tel. 041 790 13 83
ausserhalb Bürozeit, im Notfall:079 835 18 19

pfarramt@pfarrei-rotkreuz.ch
Homepage: www.pfarrei-rotkreuz.ch

Sekretariat, Oeffnungszeiten:
Mo–Fr. 09.00–11.30, 14.00-17.00

Seelsorge
Roger Kaiser-Messerli, Gemeindeleiter
Nathalie Bojescu-Cognet, Pastoralassistentin
Rainer Groth, Seelsorger Dreilinden 041 790 06 49
Thomas Schneider, Pfarrer Risch 041 790 11 52
Rolf Schmid, mitarbeitender Priester 041 370 87 06

Gottesdienste

6. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 16. Februar
10.15 Eucharistiefeier und Predigt, Pater von der Gemeiinschaft der Seligpreisungen

Montag, 17. Februar
09.00 Rosenkranz

Mittwoch, 19. Februar
09.00 Eucharistiefeier

Dreilinden

Rosenkranz
09.00 Montag
Gottesdienste
17.00 Dienstag
17.00 Freitag
Besinnung – Begegnung
17.00 Mittwoch (Roland Hadorn)

Kollekten
16.2. Kollegium Saint-Charles Pruntrut

Meditation – Kontemplation
jeden Mittwoch, 19.30, ref. Kirche
Auskunft: 041 790 23 66

Statistik 2013 (2012)

Taufen Rotkreuz:	14	(17)
Taufen auswärts:	32	(29)
Erstkommunion:	37	(28)
Firmung:	47	(34)
Todesfälle:	26	(31)
Hochzeiten Rotkreuz	1	(2)
Hochzeiten auswärts:	12	(18)
Opferkerzen	9'770	(9'835)
Antonius	3'965	(3'083)

Herzlichen Glückwunsch

unserer Vize-Sakristanin, Marina Battiston.
Sie hat den Sakristanen-Grundkurs erfolgreich abgeschlossen.
Am 31. Januar, durfte sie in Einsiedeln im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes, zusammen mit den anderen Absolventinnen und Absolventen, ihr Fähigkeitszeugnis entgegennehmen.
Liebe Marina, auch im Namen des Kirchenrates, gratuliere ich dir zum Abschluss deiner Ausbildung und wünsche dir viel Freude bei deiner schönen und verantwortungsvollen Arbeit als Sakristanin.
Diakon Roger Kaiser, Gemeindeleiter

Einladung an die Taufeltern

Die Taufe steht für die meisten Kinder am Anfang ihres Lebens – dieser Anfang hat aber auch eine Fortsetzung. In dieser Fortsetzung wollen wir Sie ein Stück begleiten, sind wir doch das ganze Leben lang zur Gemeinschaft miteinander und mit Gott eingeladen.
Daher laden wir alle Eltern von Kindern die im vergangenen Jahr getauft worden sind, sei es in unserer Pfarrkirche oder auswärts, zusammen mit ihren Kindern herzlich ein, zur
ökumenischen Härz-Chäfer-Fiir
vom Samstag, 22. Februar, Beginn 09.30 Uhr,
in der reformierten Kirche Rotkreuz.
Am Ende der Feier dürfen Sie die Blüte mitnehmen, die Ihr Kind symbolisiert und welche seit dem Tauftag an unserem Pfarreibaum blüht.

Voranzeige: Härz-Chäfer-Fiir

Samstag, 22. Februar, 09.30 Uhr
in der reformierten Kirche
zum Thema Liebe

Familientreff Fasnachts-Umzüge

Chnöpfliumzug Freitag, 28. Februar

Umzug Fasnachtssonntag,2. März
Es wäre toll, wenn möglichst viele an einem oder beiden Umzüge mitmachen würden.
Bitte meldet euch bis am **14. Februar** an bei: Petra Portmann, Eichmatt 2, E-Mail: petra.portmann@datazug.ch oder Conny Peter, Küntwilerstrasse 23, e-Mail:
conny.peter@datazug.ch

Chrabbel-Träff und Fröschli

Dienstag, 20. Februar,
14.15 – ca. 16.00
Für Kinder von Geburt an bis zur Spielgruppe.
Alle Mütter mit ihren Kleinen sind herzlich willkommen. Wir tauschen in der Gruppe unsere Erfahrungen aus, unterstützen einander und beobachten unsere Kinder. Die Fröschli-Kinder lernen in einer Gruppe spielen oder interessieren sich für andere Spielsachen als zu Hause.
Wendelinstube, 2. OG Dorfmatt, Auskunft: A. Suter, Mail: andrea.suter@digitalsky.ch

Babysitter-Vermittlung:

Vom Schweizerischen Roten Kreuz ausgebildete Babysitter hüten gerne Ihre Kinder.
Auskunft: Claudia Lombardi, 078 843 39 37
bclombardi@hotmail.com

Mütter- und Väterberatung
je Donnerstag 13.00–17.00, auf Voranmeldung, Zentrum Dreilinden, 041 728 34 20

Frohes Alter Voranzeige: Seniorenfasnacht

Die Fasnachtsgesellschaft lädt alle Senioren zu diesem Nachmittag ein.
Kostümierte und Gäste sind herzlich willkommen
Mittwoch, 26. Februar, 14.00,
Verenasaal, 1. OG, Zentrum Dorfmatt

Pastoralraum Zugersee

Voranzeige:

Humor im FebruOr oder Wort und Musik

Dienstag, 25. Februar, 19.30–20.45
Reformierte Kirche Rotkreuz

Meierskappel

Pfarramt Meierskappel
Dorfstrasse 5
Tel. 041 790 11 74
pfarramt@pfarrei-meierskappel.ch
www.pfarrei-meierskappel.ch

Rainer Groth, Gemeindeleiter	041 790 06 49
Claudia Fässler, Sekretariat	041 790 11 74

Mitglieder Kirchenrat:

Heidi Kundert, Präsidium	041 790 64 58
Monika Heggli, Kirchmeieramt	041 790 07 66
Sebi Müller, Bauten	041 760 61 49
Maria-Antoinette Weibel	041 790 07 19

(E) = Eucharistiefeier / (K) = Kommunionfeier

Samstag, 15. Februar
18.15 Gottesdienst (E) Rolf Schmid

Donnerstag, 20. Februar
09.00 Gottesdienst (K) Rainer Groth

Sonntag, 23. Februar
09.15 Gottesdienst (E) Tomas Schneider;
mitgestaltet vom Kirchenchor Risch

Opfer/Kollekten

15. Feb: Kollegium St-Charles Pruntrut
23. Feb: Inländische Mission

Gedächtnisse/Jahrzeiten

Samstag, 15. Februar, 18.15
Gestiftete Jahrzeit für Franz Langenegger-Leibold, Böschenrot

Senioren-Fasnacht

Donnerstag, 27. Februar 2014

Am schmutzigen Donnerstag frönen wir mit den Senioren von Risch und dem Musiker Seppi Camenzind der 5. Jahreszeit.
Wo: Rischerstube in Risch
Motto: Alpengaudi
Dauer: 14.00 Uhr bis ca. 17.30 Uhr
Kosten/Person Fr. 20.-- inkl. Imbiss und Getränke
Anmeldung bis Montag, 24. Februar bei Ursi Koller, 041 361 20 71.
Bitte bei Anmeldung mitteilen, wer eine Mitfahrgelegenheit wünscht.

Senioren-Theater in Zug

«14 Tage Luxus»
Die Aufführungsdaten sind **Mittwoch 12. oder 19. März 2014 um 14.30 Uhr**. Datum wird nach Anzahl freier Plätze ausgewählt.
Anmeldung bis Donnerstag, 13. Februar bei M.-Antoinette Weibel, Tel. 041 790 07 19

Hünenberg

Pfarrei Heilig Geist
Zentrumstrasse 3, 6331 Hünenberg
www.pfarrei-huenenberg.ch

Notfallnummer	079 547 86 74
Gemeindeleitung	
Christian Kelter	041 784 22 80
Sekretariat	041 784 22 88
Margrit Werder / Beatrice Ruckli	
Seelsorge, **Diakonie**	
P. Jean-Uriel Frey	041 784 22 88
Simone Zierof	041 784 22 85
Vreni Schuler	041 780 83 47

Gottesdienste

Samstag, 15. Februar

17.00 **Pfarrkirche** - Eucharistiefeier und Predigt mit Pater Jean-Uriel Frey

Sonntag, 16. Februar

09.30 **Pfarrkirche** - Eucharistiefeier und Predigt mit Pater Jean-Uriel Frey
Kollekte: Kollegium St-Charles
09.30 **Pfarrkirche** -Kinderkirche
20.00 **ref. Kirchenzentrum** - Taizé-Gebet

Dienstag, 18. Februar

08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob
09.00 **Weinrebenkapelle** - Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. Februar

08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob
09.00 **Pfarrkirche** - Eucharistiefeier

Donnerstag, 20. Februar

08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Freitag, 21. Februar

08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob
15.30 **Lindenpark** - Eucharistiefeier
17.30 **Pfarrkirche** - Rosenkranz

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Samstag, 15. Februar, 17.00

Jahrzeit für Alois und Agatha Schöpfer-Thalmann, Sonneguet

1. Jahresgedächtnis für Josef Schöpfer-Villiger, Sonneguet

Jahresgedächtnis für Hedy Schöpfer-Villiger, Sonneguet, für Franz Schöpfer-Jenny, Sonneguet, für Alois Schöpfer-Mettler, Schachenmatt 2

Aus unserer Pfarrei ist verstorben
Caroline Milde *1979

St. Wolfgang, 22. Februar
10.00 Harte Christine und Stöckli Othmar, Zug

Durch die Taufe wurde im Januar in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen
Luc Ernest Weber, Sohn von Roland Weber und Katja, geb. Lehmann

Kinderkirche

Sonntag, 16. Februar um 9.30

Liebe Kinder
Am kommenden Sonntag ist wieder Kinderkirche. Aber Kiki, die Kirchenmaus, hat schlechte Laune und lässt diese an anderen aus. Was ist denn mit ihr los? Mit ihr und miteinander wollen wir überlegen, was uns friedlich werden lässt und DEN feiern, der uns zeigt, wie wir gut miteinander umgehen können – JESUS! Wir beginnen mit allen zusammen in der Pfarrkirche. Dann gehen wir mit euch Kindern für unseren Kinderkirchenteil ins Pfarreiheim. Die Eltern dürfen in der Kirche bleiben und euch am Ende wieder dort in Empfang nehmen. Wir freuen uns auf dich und auf euch alle!
Das Kinderkirchenteam

«Predigt verpasst? Nicht schlimm!»

Schauen Sie auf www.pfarrei-huenenberg.ch

Monatslied Februar

Das Lied **«Wir haben Gottes Spuren festgestellt» bei KG-Nummer 183** begleitet uns durch den Februar. Es ist ein europaweit viel gesungenes und beliebtes Lied eines griechisch-französischen Chansonnier und Komponisten. Hinterlässt es wohl auch bei Ihnen Spuren?
Simon Witzig, Organist

Kontakt
HÜNENBERG

Mütter-/Väterberatung
Krabbeltreff
Elki-Zmorge: Gesunde Ernährung für Kinder
Frühling im Haus
siehe unter www.kontakthuenenberg.ch oder im KONTAKT-HEFT

Kreis der Gemütlichen

Fasnachtshöck
Am **Fasnachts-Montag, 3. März** laden wir Sie ab 14.00 Uhr herzlich zum traditionellen Fasnachtshöck im Saal Heinrich von Hünenberg ein. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte Ihrer persönlichen Einladung.

Willkommen Dominik Isch

Mit dem ganzen Pfarreiteam freue ich mich sehr, dass wir mit Dominik Isch einen dynamischen Katecheten und Jugendarbeiter begrüssen dürfen. Obwohl noch jung an Jahren, ist er doch schon reich an Erfahrungen. Davon werden wir alle profitieren können.

Liebe Pfarreiangehörige!

Seit Anfang Februar darf ich im schönen Zugerland als Religionspädagoge tätig sein. Von vielen wurde ich schon freundlich in Hünenberg empfangen und willkommen geheissen! Gerne möchte ich mich an dieser Stelle in globo kurz bei Ihnen vorstellen. Geboren und aufgewachsen bin ich in Riedholz bei Solothurn. Dort verbrachte ich meine Kindheit mit meinen zwei jüngeren Schwestern. Gross geworden auf dem Lande und verbunden mit der Natur, entschloss ich mich nach der obligatorischen Schulzeit, eine Lehre als Landschaftsgärtner zu absolvieren. An der kantonalen Gartenbauschule Oeschberg in Koppigen wurde ich als Gärtner ausgebildet. Nach der Rekrutenschule arbeitete ich einige Zeit selbständig als Unterhaltsgärtner. Der Glaube hatte schon während meiner Jugendzeit einen wichtigen Stellenwert in meinem Leben. Über zehn Jahr lang war ich Ministrant in meiner Heimatpfarrei und später dann Jugendgruppenleiter sowie im Pfarreirat engagiert. Die Aufgaben und «Ämtli» in einer pfarreilichen Gemeinschaft gefielen mir sehr, nicht nur weil ich gerne mit Menschen verschiedenen Alters zusammenarbeite, sondern weil der Glaube an Gott mir wichtig war und ist. Nach vielen Gesprächen mit unserem Pfarrer entschied ich mich, eine Ausbildung als Religionspädagoge zu beginnen. Während dem vierjährigen Studium am Religionspädagogischen Institut in Luzern, war ich in der Pfarrei St. Eusebius in Grenchen als Religionslehrer und Jugendarbeiter angestellt. Zudem war ich für die Erstkommunion, das Sternsingen und die Jugendlichen der Mittelstufe verantwortlich. Nachdem ich im Juli 2011 diplomiert wurde, arbeitete ich als Religionspädagoge in der Pfarrei Stans. In meiner vielseitigen Tätigkeit in den Bereichen Religionsunterricht, Familienpastoral, Jugendarbeit, Erwachsenenbildung sowie Kleinkinderfeiern, durfte ich wertvolle Erfahrungen sammeln. Nun habe ich in Ihrem schönen Dorf neuen Arbeitsplatz gefunden. In Hünenberg freue ich mich auf die Aufgaben die mich hier erwarten und auf die vielen interessanten Begegnungen mit Ihnen, liebe Pfarreiangehörige.

Lieber Dominik, herzlich willkommen in unserem Team, vor allem aber willkommen in unserer Pfarrei und in unserem Dorf. Ich wünsche dir von Anfang an viele gute Begegnungen und viel Austausch und Freude. Vor allem wünsche ich dir aber ganz viel Heiligen Geist für deine Arbeit. Gottes Segen möge dich immer begleiten.
Christian Kelter

Cham

Pfarrei St. Jakob
Kirchbühl 10, 6330 Cham
Tel. 041 780 38 38, Fax 041 785 56 29
pfarramt@pfarrei-cham.ch
www.pfarrei-cham.ch

Thomas Rey, Pfarrer	041 785 56 20
Rainer Barmet, Pastoralassistent	041 785 56 21
Marius Bitterli, Vikar	041 785 56 22
Noémi Héjj, Pastoralassistentin	041 785 56 22

Pfarrkirche

Samstag, 15. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Februar

09.00 Eucharistiefeier
10.30 Eucharistiefeier
11.30 Tauffeier
18.00 S.Messa
Kollekte:Kollegium St. Charles, Pruntrut

Werktage 17. - 22. Februar

Montag:
16.00 Rosenkranz
19.00 Stilles Gebet
Dienstag - Samstag
09.00 Eucharistiefeier

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Samstag, 22. Februar, 09.00 Uhr:
1. Jahrzeit:
Hans Birrer-Glanzmann, Teuflibach
Gestiftetes Jahrzeit:
Paul Eberle-Rogg, Röhrliberg 38
Maria Landolt, Mugerenstrasse 3
Jahrzeiten:
Anna Eberhard-Küng, Grobenmoos

Aus unserer Pfarrei sind verstorben:
26. Januar:
Josef Stutz, Eichstrasse 28
28. Januar:
Margaritha Hausheer-Schmid, Im Büel
30. Januar:
Markus Straub, Pflegezentrum Ennetsee
31. Januar:
Anna Vetsch-Bättig, Pflegezentrum Ennetsee

Taufe
Das Sakrament der Taufe empfängt am Sonntag, 16. Februar 2014:
Sina Iten, Lorzenweidstr. 97, Hagendorn

Herzlichen Dank für Ihre Spenden im Monat Januar 2014

Kirche in Not, Syrien	1'684.30
Inländische Mission	901.10
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	1'018.00
Wallfahrtskirche in Ngaoundéré in Kamerun	1'208.80
Regionale Caritas-Stellen Luzern, für armutsbetroffene Familien	1'231.35
Total für Januar	**6'043.55**

Bibelrunde
Sie sind herzlich zur Bibelrunde eingeladen am **Dienstag, 18. Februar um 20.00 - 21.30 Uhr** im Pfarreiheim. Mit gemütlichem Zusammensein.

ACAT
Gebetsstunde für gefangene und gefolterte Mitmenschen am **Mittwoch, 19. Februar**, **8.00 Uhr** im Pfarreiheim, Untergeschoss. Anschliessend Gottesdienstbesuch, in der Pfarrkirche.

Frauengemeinschaft - Strickhöck
Haben Sie Lust auf einen netten Frauennachmittag und stricken Sie gerne. Wir treffen uns am **Dienstag, 18. Februar, 14.00 Uhr im Pfarreiheim.**
Auskunft erteilen:
Frau Alice Gwerder Tel. 041 780 77 49,
Frau Susanne Grüter 041 780 43 57,
oder Frau Helena Meier 041 780 10 57

Seniorenwanderung Chamer Fussweg
Mittwoch 19. Februar
Chamer Fussweg nach Zug - Schochenmühle - Cham
Wanderleitung: Theo Odermatt, Tel. 041 780 31 61
Treffpunkt: 13.00 Uhr am Bahnhof Cham.
Abmarsch: 13.10 Uhr
Wanderzeit ca. 2 Std. 15 Min.
Rast: Restaurant Schochenmühle.
Keine Kosten, kein 1/2 Tax.

Sternsinger 2014

Auch dieses Jahr waren die Sternsinger von Jungwacht und Blauring Cham wieder aktiv unterwegs. Mit gesegneter Kreide schrieben sie die Jahreszahl und die Buchstaben C + M + B an viele Wohnungstüren, was «Christus segne dieses Haus» bedeutet. Auf Ihrem Weg sammelten sie Fr. 3'853.25 für die Stiftung Plan, die Kindern und Ihren Familien ein dauerhaft besseres Leben damit ermöglichen.
Die Stiftung Plan schreibt: Alle Projekte haben das vorrangige Ziel, die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu stärken und ihr Lebensumfeld dauerhaft zu verbessern.
Ohne das Engagement der vielen Einzelpersonen und Unternehmen wäre die tatkräftige Unterstützung, die Kinder und Jugendliche Monat für Monat von uns erhalten nicht denkbar. Allein im Kalenderjahr 2012 konnten wir mit 1,48 Millionen Euro 47 Kinderhilfsprojekte fördern. Für diesen Erfolg gilt Ihnen allen unser Dank!

Wir sagen von Herzen Dankeschön und «vergelts Gott».

Ökumenischer Chinderhüeti Cham
Im kath. Pfarreiheim im Untergeschoss mit der grossen Terrasse ist jeden Dienstagnachmittag (ausser Schulferien) die Chinderhüeti / Kinderhort ab 13.30 bis 16.30 Uhr für Kleinkinder ab 3 Monate bis 4. Lebensjahr geöffnet.
Nutzen Sie diese Gelegenheit für ein paar freie Stunden oder für andere wichtige Termine. Wir betreuen Ihre Kinder gerne in der Gruppe und freuen uns auf regen Besuch in unserem schönen Spielzimmer. Wir betreuen Ihre Kinder auch ohne Voranmeldung.
Kommen Sie doch für einen Schnuppernachmittag vorbei. Bis bald!
Chinderhüeti Team Cham.
Kontakt:
Frau B. Müller, Telefon 041 780 19 70 oder
Frau E. Röllin, Telefon 041 780 01 49.

Vorinformation - Goldene Hochzeit 2014

Der Bischof von Basel, Msgr. Felix Gmür, wird auch im 2014 wieder diejenigen Paare einladen, welche dieses Jahr das Jubiläum der «Goldenen Hochzeit» feiern dürfen. Bei dieser Feier danken wir Gott für diese Gnade und beten für weitere glückliche Jahre.

Der Festgottesdienst wird stattfinden am:
Samstag, 6. September 2014 um 15.00 Uhr
in der Kirche St. Joseph (Pfarrei St. Clara) in Basel

Paare, die an dieser Feier teilnehmen möchten, melden sich bitte bei uns im Pfarreisekretariat.
Wir bitten Sie um Verständnis, dass Kollektivreisen aus den unterschiedlichen Regionen der Diözese nicht durch das Bischöfliche Ordinariat organisiert werden können.
Die formelle Einladung des Bischofs werden wir Ihnen zu einem späteren Zeitpunkt zukommen lassen.

Klöster
Cham

Kloster Frauenthal

Sonntag, 16. Februar

09.00 Eucharistiefeier, Choralamt
17.00 Vesper

Werktage vom 17. - 22. Februar

07.00 Konventmesse

Kloster Heiligkreuz

Sonntag, 16. Februar

09.00 Eucharistiefeier, Kirche
17.30 Vesper, Aussetzung und Segen, Kirche

Werktage vom 17. - 22. Februar

Mo, Mi, Do, Sa:
06.45 Messe, Hauskapelle
Di: 19.30 Hl. Messe, Hauskapelle
Fr: 19.30 Hl. Messe, Kirche

In der Kreuzkapelle:

Mo, Di, Mi, Do, Sa:
15.00 Rosenkranz
Freitag:
14.00 - 16.30 stille Anbetung vor dem Allerheiligsten
18.45 Rosenkranz für die Anliegen der Pilger

Geistliche Begleitung auf Anfrage über
Tel. 041 785 02 00

Weitere Pfarreimitteilungen Cham

Babysitter Vermittlung
Frau Karin Wipfli, Tel. 041 780 05 39
Enikerweg 9, 6330 Cham
babysitter@datazug.ch

Väter- und Mütterberatung in Cham findet im Pfarreiheim Cham statt, unterer Eingang.
Mütter- und Väterberatung in Hagendorn fin-det im Schulhaus Spiegelsaal statt, je-weils an einem Mittwoch im Monat.
Zuger Fachstelle punkto Jugend und Kind.
Anmeldung Montag bis Freitag von 08.00 - 12.00 Uhr, unter Telefon 041 728 34 25:
Zuständige Beraterin: Stefanie Dober-Wittwer, tel. 04 728 34 25
mvb@punkto-zug.chwww.punkto-zug.ch

Missione Cattolica Italiana

Landhausstrasse 15, 6340 Baar
041 767 71 39
Missionario: don Giuseppe Manfreda
missione@zg.kath.ch
Segreteria: Jutta Smiderle
smiderle.missione@zg.kath.ch

Messe festive

Sabato, 15 febbraio

18.00 Zug, S. Maria

Domenica, 16 febbraio

09.30 Baar, S. Anna
Ricordo per Sarro Vincenzo, Fino Michela, Sarro Angelina
18.00 Cham, chiesa parr.
Ricordo per De Giorgio Francesco e Carmelo

Messe feriali

Martedì, 18 febbraio

19.00 Zug, St. Johannes

Giovedì, 20 febbraio

19.30 Unterägeri, Marienkirche

I nostri defunti

Locatelli-Gobbo Agnese, Steinhausen
Ponzetta Francesco, Baar
Il Signore li conceda la luce e la pace eterna.

Corso prematrimoniale

Durante le domeniche della Quaresima.
Inizio: 9 marzo, ore 16.00, in Missione.
Informazioni e iscrizione presso la Missione.

Cari Amici, vi continuo a pubblicare il messaggio di pace di Papa Francesco : Il numero sempre crescente di interconnessioni e di comunicazioni che avviluppano il nostro pianeta rende più palpabile la consapevolezza dell'unità e della condivisione di un comune destino tra le Nazioni della terra. Nei dinamismi della storia, pur nella diversità delle etnie, delle società e delle culture, vediamo seminata così la vocazione a formare una comunità composta da fratelli che si accolgono reciprocamente, prendendosi cura gli uni degli altri. Tale vocazione è però ancor oggi spesso contrastata e smentita nei fatti, in un mondo caratterizzato da quella "globalizzazione dell'indifferenza" che ci fa lentamente "abituare" alla sofferenza dell'altro, chiudendoci in noi stessi.
In tante parti del mondo, sembra non conoscere sosta la grave lesione dei diritti umani fondamentali, soprattutto del diritto alla vita e di quello alla libertà di religione. Il tragico fenomeno del traffico degli esseri umani, sulla cui vita e disperazione speculano persone senza scrupoli, ne rappresenta un inquietante esempio. Alle guerre fatte di scontri armati si aggiungono guerre meno visibili, ma non meno crudeli, che si combattono in campo economico e finanziario con mezzi altrettanto distruttivi di vite, di famiglie, di imprese.

Mitteilungen

Tag der Kranken

Psychische Belastungen
Zeigen wir Mut zum Dialog

Sonntag, 2. März

10.00 Gottesdienst
anschliessend Apéro

Zuger Kantonsspital, Baar
grosser Konferenzsaal, 1. Stock

Liturgie: Diakon Franz-Xaver Herger und Pfr. Hanspeter Schärer

Grusswort: Dr. Andreas Gschwend

Musikalische Gestaltung: Ländlermusik «Bügelspez», Cornel Andermatt

Patientinnen und Patienten, Angehörige, Mitarbeitende und Freunde des Zuger Kantonsspitals sind herzlich willkommen.

«aufbruch» neue Ausgabe

Landauf, Landab freut sich die katholische Welt über den neuen Stil und den Reformwillen von Papst Franziskus. Doch mit Worten allein ist es nicht getan. Taten müssen folgen. In der neuen aufbruch-Nummer erläutert der in Sachen Lehrbeanstandungsverfahren erfahrene Theologe Dietmar Mieth, warum der Papst unabhängige Kontrollinstanzen einsetzen muss. Bischofsernennungsverfahren zum Beispiel müssen geändert werden. Der Weg zur Kurienreform ist steinig.
Entsprechend fragt die aktuelle aufbruch-Umfrage, ob der Churer Bischof Vitus Huonder seinen Hut nehmen und zurücktreten sollte. Es reicht! Viel zu viele hat der Churer Oberhirte mit seinen ausgrenzenden und demütigenden Vorschlägen – Homosexuelle und Geschiedene sollen mit verschränkten Armen zur Kommunion gehen und statt Brot einen Segen erhalten – verletzt. Huonder pervertiert die Botschaft des Evangeliums. Die aufbruch-Umfrage findet sich unter www.aufbruch.ch.
Jugend und Religion. Undogmatisch glauben viele junge Leute heute an eine höhere Macht. Diese Minimum-Religion bleibt nicht ohne Folgen für den Alltag. Der aufbruch hat mit jungen Leuten unterschiedlicher Religionen gesprochen.
Angesichts der vielfältigen religiösen Überzeugungen der Patienten sind Spitalseelsorgerinnen und -seelsorger herausgefordert, ihre konfessionellen Grenzen zu überschreiten, ohne ihre Wurzeln zu verleugnen. Wie dies gelingen kann, darüber berichtet der aufbruch mit dem Beitrag «Das Heilige am Krankenbett».

Film-Tipp

Akte Grüninger

Im August 1938 schliesst die Schweiz die Grenze für jüdische Flüchtlinge. Polizeihauptmann Paul Grüninger missachtet dies und rettet das Leben mehrerer Hundert Flüchtlinge. In sorgfältig nachgespielten Szenen zeigt Alain Gsponer die Situation an der Rheinbrücke von Diepoldsau. Im Vergleich mit Richard Dindos Dokumentarfilm «Grüningers Fall» fällt auf, dass Gsponer viel stärker auf das Erlebnis der Ereignisse, die emotionale Bewegung und das Lokalkolorit setzt. Gsponer schliesst mit den Archivbildern, mit denen Dindo seinen Film eröffnet hat: Grüninger steht als gebrochener Mann an der Brücke von Diepoldsau. Er wurde verurteilt, fristlos entlassen und vergessen. Die Doku-Fiktion setzt ihm nun ein filmisches Denkmal. chm

Radio

Samstag, 15. Februar

Zwischenhalt: **Mit Themen aus Kirche und Religion** und den Glocken der ev.-ref. Kirche St. Gallen. Radio SRF 1, 18.30 Uhr

Sonntag, 16. Februar

Christkath. Predigt. Pfarrer Peter Grüter, Rheinfelden. Radio SRF 2 Kultur, 9.30 Uhr

Ev.-ref. Predigt. Pfarrerin Caroline Schröder Field, Basel. Radio SRF 2 Kultur, 9.45 Uhr

Glauben. Berg zu verkaufen. Die peruanische Wirtschaft boomt, aber die Natur leidet und mit ihr leiden die Menschen vor Ort. Kein Thema spaltet die Gesellschaft in Peru so sehr wie der Bergbau. Während die Bauern protestieren, machen sich Konsumenten und die Industrie kaum Gedanken darüber, woher die Metalle für neue Handys, Autos oder Maschinen kommen. Das katholische Hilfswerk Misereor versucht, über Kampagnen und Projekte Aufklärung zu leisten. SWR2, 12.05 Uhr

Mittwoch, 19. Februar

Feature. Fürsorgliche Gewalt. Über Gewalt in Heimen wird viel gesprochen – was aber geschieht in den eigenen vier Wänden? Die meisten pflegebedürftigen Alten werden zu Hause von Angehörigen versorgt. Pflegen kann angeblich jeder, aber: Wer sich darauf einlässt, stösst rasch an seine Grenzen. Die Folge: Zu viele alte Menschen werden entmündigt oder ruhiggestellt. Wo endet Fürsorge, wo beginnt der Teufelskreis von Verzweiflung und Gewalt? «Feature» erkundet eine Grauzone. SWR2, 22 Uhr

Donnerstag, 20. Februar

Das Scheissleben meines Vaters… Andreas wird 1949 als Sohn eines Devotionalienhändlers im Wallfahrtsort Altötting geboren. Die Hebamme rettet das Neugeborene vor der Mutter, die es ersticken will. Für Andreas beginnt eine jahrelange Tortur, gequält vom durch den Krieg verwüsteten Vater, im Stich gelassen von der mutlosen Mutter und malträtiert von bigotten Pfarrern und Lehrern. Das Hörspiel erzählt die Geschichte eines Mannes, dessen schlimme Erfahrungen zum Schlüssel für ein Leben jenseits des Opferstatus werden. SWR2, 22 Uhr

Fernsehen

Samstag, 15. Februar

Wort zum Sonntag. Tania Oldenhage, reformierte Pfarrerin. SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 16. Februar

Katholischer Gottesdienst aus der Kirche der Barmherzigen Brüder Maria-Hilf in Trier. ZDF, 9.30 Uhr

Sternstunde Religion. Serbisch-orthodoxer Gottesdienst aus Belp. Liturgie: Pfarrer Stanko Markovic. SRF 1, 10 Uhr

Sternstunde Religion. Nachgefragt mit Christine Stark. SRF 1, 10.30 Uhr

Dienstag, 18. Februar

Die heiligen Elefanten von Sri Lanka. Es ist eines der spektakulärsten und farbenprächtigsten Feste in ganz Asien – die Perahera in Kandy, der alten Königsstadt Sri Lankas. Die Stars der religiösen Zeremonie sind etwa 90 prunkvoll geschmückte Elefanten. Der schönste und mächtigste trägt auf seinem Rücken das grösste Heiligtum des Landes: den linken Eckzahn Buddhas. Die Dokumentation blickt hinter die Kulissen der Perahera. Arte, 16.15 Uhr

Big Men – Die Ölbarone von Afrika. Um welchen Preis wird der Wettlauf um die letzten Rohstoffressourcen der Erde geführt? Der Film lässt dem Zuschauer genügend Raum, sich eine eigene Meinung über das Spiel der Kräfte im kapitalistischen System zu bilden. Arte, 22.40 Uhr

Freitag, 21. Februar

Klöster der Schweiz – Kloster Rapperswil. Die Kapuziner von Rapperswil öffnen seit 13 Jahren ihre Pforten für Gäste. Für ein kleines Entgelt können Frauen oder Männer während einer Woche und mehreren Wochen den Alltag mit den zehn Brüdern und den zwei Menzinger Schwestern teilen. «Kloster zum Mitleben» heisst das aussergewöhnliche Projekt. Der Film gibt Einblick in die unerwartet vielfältige Welt des traumhaft gelegenen Klosters. 3sat, 12 Uhr

Dekanat VKKZ

Fachstellen der Katholischen Kirche Zug

Katholische Kirche Zug, Landhausstrasse 15, 6340 Baar
www.katholischekirchezug.ch

Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug VKKZ
T 041 767 71 20, F 041 767 71 21, vkkz@zg.kath.ch
Karl Huwyler, Präsident
Melanie Hürlimann, Geschäftsstellenleiterin, T 041 767 71 22
melanie.huerlimann@zg.kath.ch
Ruth Flury, Finanzen, T 041 767 71 23, ruth.flury@zg.kath.ch

Dekanat Zug
T 041 767 71 25, F 041 767 71 26, dekanat@zg.kath.ch
Alfredo Sacchi, Domherr und Dekan, T 041 767 71 27, alfredo.sacchi@zg.kath.ch
Jutta Smiderle, Sekretariat, T 041 767 71 28, jutta.smiderle@zg.kath.ch

Fachstelle BKM Bildung-Katechese-Medien
T 041 767 71 30, F 041 767 71 31, bkm@zg.kath.ch, www.fachstelle-bkm.ch
Ausleihe Medien, mediothek@zg.kath.ch
Guido Estermann, Fachstellenleiter, T 041 767 71 32, guido.estermann@zg.kath.ch
Gaby Wiss, Weiterbildung, T 041 767 71 33, gabriela.wiss@zg.kath.ch
Martina Schneider, Mediothek, T 041 767 71 34, martina.schneider@zg.kath.ch
Gabriela Landtwing, Sekretariat, T 041 767 71 35, gabriela.landtwing@zg.kath.ch

Forum Kirche und Wirtschaft
T 041 767 71 36, F 041 767 71 37, kirche-wirtschaft@zg.kath.ch
Christoph Balmer, Fachstellenleiter, christoph.balmer@zg.kath.ch

Redaktion Pfarreiblatt des Kantons Zug
Adressänderungen und Abbestellungen bitte an das zuständige Pfarramt
T 041 767 71 38, F 041 767 71 37, pfarreiblatt.zug@bluewin.ch
Guido Estermann, Redaktor ad interim

Missione Cattolica Italiana
T 041 767 71 39, F 041 767 71 40, www.missione-italiana-zug.ch
Don Giuseppe Manfreda, Missionar, T 041 767 71 41, missione@zg.kath.ch
Jutta Smiderle, Sekretariat, T 041 767 71 42, smiderle.missione@zg.kath.ch

Kroatenmission
T 041 767 71 43, F 041 767 71 44, hkm@zg.kath.ch
Pater Rade Vuksic, Missionar, T 041 767 71 45
Sr. Cavar Zdenka, Missionsschwester, T 041 767 71 46

Weitere Fachstellen
Communauté catholique francophone Zoug, Père Jean Uriel Com.des Béatitudes (Seligpreisungen), Zoug, Fernand Gex, T 041 741 78 39
comcathfranc@datazug.ch
Gefängnisseelsorge Bostadel, Menzingen/An der Aa, Zug
Stefan Gasser, T 041 371 02 47, gasserkehl@bluewin.ch
Spitalseelsorge Kantonsspital Zug
Franz-Xaver Herger, T 041 399 42 63, franz-xaver.herger@zgks.ch
Annette Weiman, T 041 399 42 64, annette.weimann@zgks.ch
Psychiatrische Klinik Zugersee, Widenstrasse 55, 6317 Oberwil, T 041 726 39 34
Monika Ulmann, monika.ulmann@pkzs.ch
Good Shepherd's Catholic Community, Rev. Urs Steiner, Pastor, Karen Curjel, Minister, T 041 728 80 24, hello@good-shepherds-zug.ch
seelsam – Ökumenische Seelsorge für Menschen mit Behinderung
Anna-Marie Fürst, T 041 711 35 21, anna-marie.fuerst@zg.kath.ch
Archiv, Elisabeth Vetter, T 041 728 56 80, elisabeth.vetter@zg.ch

Redaktionsschluss allg. Seiten

Nr. 9 (23.2.–1.3.)	12. Februar
Nr. 10 (2.3.–8.3.)	19. Februar
Nr. 11 (9.3.–15.3.)	26. Februar

Pfarreiblatt der katholischen Pfarreien des Kantons Zug
Erscheint wöchentlich

Herausgeber
Pfarreiblattkommission des kath. Pfarreiblattes für den Kanton Zug
Hans Danuser, Präsident, Zug

Mantel teilweise übernommen aus Horizonte Aargau
Andreas C. Müller, Marie-Christine Andres Schürch, Anne Jablonowski, Silvia Berger

TRÄUMEN

Und vergiss nicht zu träumen,
dir eine Welt vorzustellen,
in der die Liebe mehr Platz hat,
in der die Hoffnung nicht aufhört
und der Friede die ganz tiefe Sehnsucht
aller Menschen ist.

Dass du träumen kannst,
ist eine Gabe.
Deine Energie wartet darauf,
vor deine Träume gespannt zu werden.
Setz dich ein für das,
was du glaubst.

So wie du deine Nachtträume bist,
so bist du auch deine Wachträume.
Niemand träumt wie du,
und niemand verwirklicht deine Träume
so wie du.

Foto: E. Wodicka, Text: Ulrich Schaffner

Liturgie

Sonntag, 16. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis
(Farbe Grün, Lesejahr A)
Erste Lesung: Sir 15,15-20
Zweite Lesung: 1 Kor 2,6-10
Evangelium: Mt 5,17-37

Information zu Pfarreien und kirchlichen Organisationen im Kanton Zug:
www.katholischekirchezug.ch

Adressänderungen und Abbestellungen bitte an das zuständige Pfarramt

AZA
6301 Zug